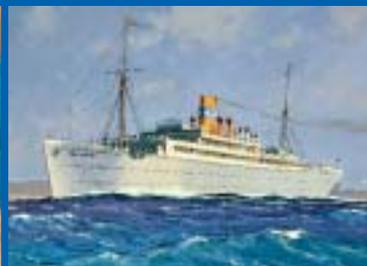


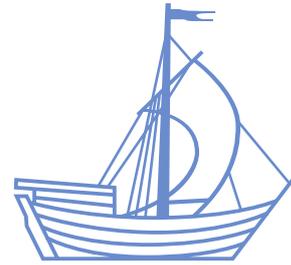


JAHRESBERICHT

des Deutschen Schiffahrtsmuseums

2004





JAHRESBERICHT

des Deutschen Schifffahrtsmuseums

2004





Prof. Dr. Lars U. Scholl
Geschäftsführender Direktor

VORWORT

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM) legt mit dem Jahresbericht 2004 erstmals in neuer Form Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit ab. Dem gesteigerten öffentlichen Interesse entsprechend, soll die Publikation nicht mehr als Anhang des Jahrbuches Deutsches Schiffahrtsarchiv (DSA) erfolgen, sondern separat vom DSA Verbreitung finden. Darüber hinaus dient der Jahresbericht als ein Baustein im Bewertungsprozess, dem das nationale Forschungsmuseum für die Schiffahrtsgeschichte als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft unterliegt. So wird mit dem Amtsantritt des neuen, für die Forschung zuständigen Direktors der Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit angemessen Rechnung getragen, indem ein neues Format entwickelt wird.

Gegenüber früheren Jahren ist der Jahresbericht erheblich ausgeweitet worden, damit sich der Leser ein besseres Bild von der wissenschaftlichen Forschung machen kann, deren direkte Ausstrahlung in der Erweiterung und Erhaltung der Sammlungen sowie in der ständigen Ausstellung und in Sonderausstellungen ablesbar ist. Das Jahr 2004 hat zahlreiche wichtige Entwicklungsschritte und Höhepunkte gehabt, von denen hier die bedeutendsten stichwortartig aufgeführt werden sollen:

- ▶ Schärfung des Profils der beiden Forschungsschwerpunkte;
- ▶ Vorstellung des Forschungsmuseums im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft auf dem Parlamentarischen Abend in Berlin;

- ▶ Präsentation als Wissenschaftsinstitut des Landes Bremen beim Bundespräsidenten in Berlin auf Schloss Bellevue;
- ▶ Mitgewinner der Auszeichnung »Stadt der Wissenschaft 2005« als Planungspartner;
- ▶ Ausbau der elektronischen Serviceleistungen von Bibliothek und Archiv;
- ▶ Berufung des DSM-Direktors auf die einzige Professur »Schiffahrtsgeschichte« an einer deutschen Universität.

Die von engagierten Mitarbeitern geleistete Arbeit hat viel Unterstützung durch unsere Gremien, durch die Fördervereine und Sponsoren sowie durch Privatpersonen im In- und Ausland erfahren, wofür wir sehr dankbar sind.

So können wir gut vorbereitet in das Jahr 2005 gehen, in dem wir zwei Jubiläen feiern. Vor 30 Jahren, am 5. September 1975, eröffnete der damalige Bundespräsident Walter Scheel das Museum. Vor 25 Jahren, im Jahre 1980, wurde das DSM als Forschungsmuseum in die sogenannte »Blaue Liste« (heute Leibniz-Gemeinschaft) der von Bund und Ländern gemeinsam geförderten Forschungsinstitute aufgenommen. 1975–2005, das sind 30 Jahre Forschungs-, Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit im Auftrag der Öffentlichkeit. Die gesamtstaatliche Aufgabe zur Erforschung und Bewahrung unseres maritimen Kulturerbes wird in Bremerhaven auch im Jubiläumsjahr im Zentrum unserer Bemühungen stehen.

Im Mai 2005

Prof. Dr. Lars U. Scholl





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3	3. Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit	
Stiftungszweck gemäß der Stiftungssatzung	7	Dauerausstellung	54
Gremien des DSM	8	Sonderausstellungen im DSM	54
Personal des DSM	10	Ausstellungen außerhalb des DSM	56
1. Forschung am DSM		Redaktion	59
Personelle Veränderungen	12	Internet-Publikationen	61
Forschungsschwerpunkte	13	Museumspädagogik	62
Promotionsvorhaben	20	Sonderveranstaltungen	64
Akademische Lehre	21	Weitere Veranstaltungen im DSM	67
Bibliothek	23	Tagungen und Kongresse im DSM	69
Archiv	25	Arbeiten mit anderen Partnern	71
Holzkonservierung	27	Besucherzahlen	74
Mitarbeit in Gremien	30	Presseinformationen	76
Publikationen	32	Internetauftritt	79
Vorträge	40	Abbildungsnachweis	80
		Impressum	80
2. Sammlung und Erhaltung			
Erweiterung der Sammlung	46		
Unterhaltung der Museumsflotte	49		
Der Technische Dienst	51		



STIFTUNGSSATZUNG

Gemäß der Stiftungssatzung verwirklicht das Deutsche Schiffahrtsmuseum seinen Stiftungszweck durch

1. Sammlung und Erhaltung

von historischen Beständen zur deutschen Schiffahrtsgeschichte in ihren Zusammenhängen, ihre dokumentarische Erfassung und ihre Veranschaulichung.

2. Wissenschaftliche Erforschung

der deutschen Schiffahrtsgeschichte auf allen ihren Gebieten.

3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit

im Dienste der deutschen Schiffahrtsgeschichte mit den der Stiftung zur Verfügung stehenden musealen, wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten.

Im Jahr 2004 kam das nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum, **Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL)**, diesen Satzungszielen in allen Bereichen umfassend nach.

GREMIEN

des Deutschen Schiffahrtsmuseums

Verwaltungsrat gem. § 7 der Satzung des DSM

► Bund

Museumsdirektor Dr. Harald **Benke**,
Deutsches Meeresmuseum, Stralsund
Ministerialrat Dr. Hubert **Boos**, Beauftragter
der Bundesregierung für Angelegenheiten der
Kultur und der Medien, Bonn
(Stellv.: Ministerialdirigent **Beilfuß**, Bonn)

► Land Bremen

Gerlinde **Berk**, Mitglied der Bremischen
Bürgerschaft (MdBB), Bremen
(Stellv.: vakant)
Senator Dr. Peter **Gloystein**, Senator für Kultur,
Bremen
(Stellv.: Staatsrätin Elisabeth **Motschmann**,
Senator für Kultur, Bremen)
Bürgermeister Dr. Henning **Scherf**, Präsident des
Senats, Bremen
(Stellv.: vakant)
Karin **Tuzek**, Mitglied der Bremischen
Bürgerschaft (MdBB), Bremen
(Stellv.: Bernd **Ravens**, MdBB, Bremen)

► Stadt Bremerhaven

Stadtverordneter J. Conrad **Rogge**,
Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven
(Stellv.: Stadtverordneter Werner **Hoffmann**,
Bremerhaven)
Stadtrat Prof. Dr. Wolfgang **Weiß**,
Magistrat Bremerhaven
(Stellv.: Stadtrat Volker **Holm**,
Magistrat Bremerhaven)

► Persönliche Mitglieder

Prof. Dr. Berthold **Beitz**, Vorsitzender
des Kuratoriums »Alfried Krupp von Bohlen-
Halbach-Stiftung«, Essen
Prof. Dr. Peter **Ehlers**, Präsident des Bundesamtes
für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg

Prof. Dr. Kurt **Schietzel**, Schleswig
Prof. Peter **Tamm**, Hamburg

► Vorsitzender im Vorstand des Fördervereins DSM

Friedrich Wilhelm **Bracht**, Bremen
(Stellv.: Eckart **Knoth**, Schiffdorf)

► Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des DSM

Rechtsanwalt Dr. Manfred **Ernst**, Bremerhaven
(Stellv.: Helmut **Volk**, Langen)

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Henning **Scherf**, Bremen
(Stellv.: Senator Dr. Peter **Gloystein**, Bremen)

Kuratorium gem. § 11 der Satzung des DSM

Dem Kuratorium gehören bis zu 25 Mitglieder
an. Davon werden benannt je ein Mitglied vom:

► Bundesministerium für Bildung, Wissen- schaft, Forschung und Technologie

Ministerialrat a.D. Christoph **Lammich**

► Bundesministerium für Verteidigung

Kpt. z. S. Jörg **Owen**, Kommandeur der
Marineoperationsschule Bremerhaven

► Bundesministerium für Verbraucher- schutz, Ernährung und Landwirtschaft

Ministerialdirigent Dr. Jörg **Wendisch**

► Bundesministerium für Verkehr N.N.

► Bundesministerium für Wirtschaft N.N.

► Land Bremen

Dr. Narciss **Göbbel**, Referent beim Senator für
Kultur

► Land Hamburg

Prof. Dr. Gisela **Jaacks**, Museum für
Hamburgische Geschichte



► Land Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Peter **Danker-Carstensen**, Schiffahrtsmuseum der Hansestadt Rostock

► Land Niedersachsen

Dagmar **von Reitzenstein**, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

► Land Schleswig-Holstein

Direktor Prof. Dr. Herwig **Guratzsch**, Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Schleswig

► Deutsche Forschungsgemeinschaft

Dr. Hans-Dieter **Bienert**, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

► Wissenschaftsrat

Dr. Winfried **Benz**, Generalsekretär des Wissenschaftsrates a.D., Zülpich

► 7 Wissenschaftler

Freg. Kpt. Dr. Frank **Nägler**,
Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam
Frau Dr. Els **van Eijck van Heslinga**, Universiteit
Leiden, Niederlande
Prof. Morten **Hahn-Pedersen**, Fiskeri-
og Søfartsmuseet, Esbjerg, Dänemark
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Eike
Lehmann, TUHH, Hamburg-Harburg
Dr. Barbara **Pferdehirt**, Museum für Antike
Schiffahrt, Mainz
Prof. Dr. Wolfhard **Weber**, Ruhr-Universität
Bochum, Bochum
Prof. Dr. phil. Horst **Wernicke**, Universität
Greifswald, Greifswald

► Museen

Prof. Dr. Dirk **Böndel**, Deutsches
Technikmuseum Berlin

► Wissenschaftliche Institutionen

Prof. Dr. Jörn **Thiede**, Alfred-Wegener-Institut
für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven

► Wirtschaft

Udo **Immermann**, Bremen

► Verbände

Dipl.-Vw. Klaus **Köster**, Verband Deutscher
Reeder, Hamburg

► Einzelpersönlichkeit

Dr. jur. Andreas **Fuchs**, Wilhelmshaven

Vorsitzender

Dr. Andreas **Fuchs**, Wilhelmshaven
(Stellv.: Udo Immermann, Bremen)

Wissenschaftlicher Beirat gem. § 13 der Satzung des DSM

Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören folgende
berufene Mitglieder des Kuratoriums an:

Dr. Els van Eijck **van Heslinga**, Universiteit
Leiden, Niederlande
Prof. Morten **Hahn-Pedersen**, Fiskeri- og
Søfartsmuseet, Esbjerg, Dänemark
Prof. Dr.-Ing. Eike **Lehmann**, TU Harburg, Lübeck
Freg. Kpt. Dr. Frank **Nägler**,
Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam
Dr. Barbara **Pferdehirt**, Museum für Antike
Schiffahrt, Mainz
Prof. Dr. Wolfhard **Weber**, Ruhr-Universität
Bochum, Historisches Institut, Bochum
Prof. Dr. phil. Horst **Wernicke**, Ernst-Moritz-
Arndt-Universität, Historisches Institut,
Greifswald
Vorsitzender: Prof. Dr. Horst **Wernicke**,
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Stellvertreter: Dr. Els van Eijck **van Heslinga**,
Universiteit Leiden, Niederlande

PERSONAL

des Deutschen Schiffahrtsmuseums

Leitung des Museums

- ▶ Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Lars U. Scholl (Forschung)
- ▶ Museumsdirektor:
Hans-Walter Keweloh (Marketing)

Mitarbeiter

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat 46,5 Planstellen. Per 31. Dezember 2004 arbeiteten im Museum 52 Mitarbeiter (2 Beamte, 38 Angestellte und 12 Arbeiter) in folgenden Bereichen:

- ▶ Ausstellung/Aufsicht und Kassenpersonal:
9 Mitarbeiter
 - ▶ Verwaltung: 12 Mitarbeiter (1 Stelle vakant)
 - ▶ Bibliothek: 3 Mitarbeiter
 - ▶ Archiv: 1 Mitarbeiter
 - ▶ Fotoatelier: 1 Mitarbeiter
 - ▶ Werkstatt und Magazin: 15 Mitarbeiter
- Im Jahre 2004 wurden zusätzlich 20 Auszubildende beschäftigt.

Ständige wissenschaftliche Mitarbeiter waren

Ursula Feldkamp, MA, Redaktion unserer Publikationen
 PD Dr. Ingo Heidbrink, Fischereigeschichte, Walfang und Flotte des DSM
 Dr. Per Hoffmann, Holzkonservierung
 Erik Hoops, MA, Leiter der wissenschaftlichen Redaktion
 Reinhard Hoheisel-Huxmann, Geschichte der Meeres- und Polarforschung
 Hans-Walter Keweloh, Museumsdirektor, Schifffahrt in Vorgeschichte, Boote, Kogge, Volkskunde
 Klaus-Peter Kiedel, Archivleiter, Redaktion »Deutsche Schifffahrt«
 Dr. Dirk J. Peters, Schifffahrt im Industriezeitalter, Frühe Neuzeit
 Dr. Albrecht Sauer, Schifffahrt 16. – 18. Jahrhundert, Bibliothek und Navigation

Dr. Uwe Schnall, Redaktionsleitung, Walfang und Navigation (bis 30. November 2004)
 Prof. Dr. Lars U. Scholl, Geschäftsführender Direktor, Marine, Handelschifffahrt 19./20. Jahrhundert
 Dr. Siegfried Stöltzing, Museumspädagogik

Zeitweilige wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte waren

Inga **Brantzky**, Antje-Kathrin **Hinrichsen-Mohr**, Marina Prigge

Innere Organisation und Finanzen

▶ Wissenschaftlerbesprechungen:
 Regelmäßig dienstags von 9.00 bis ca. 11.00 Uhr. Jeweils regelmäßig einmal wöchentlich Besprechungen der Forschungsschwerpunkte: Die deutsche Schifffahrt in den 1920er und 1930er Jahren im Spannungsfeld von Neuanfang, Krisen und Innovation. Visualisierung historischer Prozesse bzw. Schifffahrt und die Erschließung neuer Welten.

▶ Personalrat:

Der Personalrat wurde nach dem Bremischen Personalvertretungsgesetz gewählt. Einmal pro Monat findet ein »Monatsgespräch« statt. Der Personalratsvorsitzende ist Dr. Siegfried **Stöltzing**.

▶ Frauenbeauftragte:

Die Frauenbeauftragte des DSM ist Frau Birgit **Schindler**; die Wahl fand statt nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes des Landes Bremen.

▶ Sicherheitsbeauftragter:

Sicherheitsbeauftragter des Museums ist Herr **Geier**.

▶ Haushalt:

Insgesamt standen dem DSM 4,6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Summe der zweckgebundenen Drittmittel belief sich auf 144 000 Euro.



Aus: Walter, Downeasters und Nova-Scotians

1. FORSCHUNG

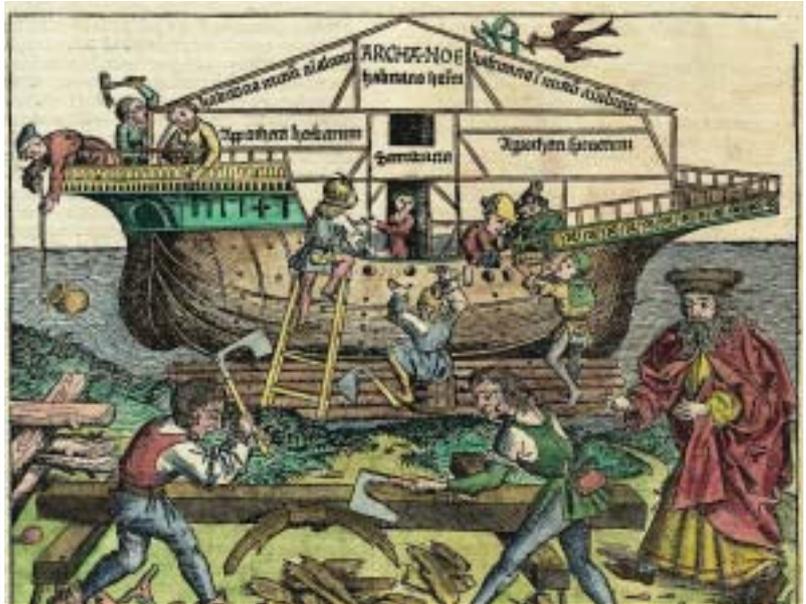
am Deutschen Schiffahrtsmuseum

Personelle Veränderungen

In seiner Stellungnahme zu den Museen der »Blauen Liste« aus dem Jahre 2000 hatte der Wissenschaftsrat empfohlen, dass eine Direktorenstelle »in gemeinsamer Berufung eines international ausgewiesenen Wissenschaftlers mit der Universität Bremen besetzt werden« sollte. Die im Frühjahr 2002 frei gewordene Stelle des Geschäftsführenden Direktors wurde im Sommer 2001 in »Die Zeit«, im Internet und im Beiblatt zum Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen ausgeschrieben. In einer gemeinsamen Berufungskommission von Universität und DSM wurden die Bewerbungen gesichtet und eine Kandidatin sowie drei Kandidaten zum Probevortrag im Februar 2002 nach Bremerhaven eingeladen. Zwei Kandidaten wurden anschließend im April in der Bremer Universität zu einer weiteren Probevorlesung gebeten. Danach empfahl die Berufungskommission, den von ihr an die erste Stelle gesetzten Kandidaten, Dr. Lars U. Scholl, auf die neu eingerichtete Professur »Schiffahrtsgeschichte« und auf das Direktorat des DSM zu berufen. Daraufhin wurde Dr. Scholl im Juni 2002 vom Verwaltungsrat des DSM zum Geschäftsführenden Direktor gewählt. Die Universität Bremen berief Dr. Scholl im Dezember 2003 auf die Professur, nachdem im Ausland weitere Erkundigungen über mögliche andere Kandidaten keine Alternativvorschläge erbracht hatten. Nach Abschluss der Berufungsverhandlungen erfolgte am 1. Juli 2004 die Ernennung von Dr. Scholl zum Professor für Schiffahrtsgeschichte an der Universität. Die Einführung in das Amt des Geschäftsführenden Direktors des DSM nahm Senator Röwekamp am 27. August 2004 vor.

Zum 1. Dezember 2004 schied der langjährige Leiter der Wissenschaftlichen Redaktion, Dr. Uwe Schnall, aus den Diensten des DSM aus. Nach 31 Jahren erfolgreicher Tätigkeit am DSM wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Unter seiner Redaktionsleitung sind die »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums«, die wissenschaftliche Schriftenreihe des DSM, auf 63 Bände angewachsen. Das ebenfalls von ihm betreute Jahrbuch »Deutsches Schiffahrtsarchiv« liegt mittlerweile in 26 Bänden vor. Der Redaktionsteil konnte reibungslos an Erik Hoops, MA (Leitung), und Ursula Feldkamp, MA, übergeben werden, die beide seit vielen Jahren im Hause tätig sind, aber bisher nur eine halbe Stelle hatten. Die Abteilung Walfanggeschichte, die Dr. Uwe Schnall bisher betreute, ist in die Obhut von PD Dr. Ingo Heidbrink übergegangen, während der Bereich Navigationsgeschichte Dr. Albrecht Sauer übertragen wurde.

Durch die Besetzung des Direktorats mit Prof. Dr. Scholl wurde eine Wissenschaftlerstelle im DSM frei, die nach dem Vorschlag des Verwaltungsrates sowie auf Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats und des Kuratoriums den Forschungsschwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit verstärken soll. Diese Stelle wurde im Oktober 2004 in »Die Zeit« und im Internet sowie im Beiblatt zum Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen ausgeschrieben. Aus der Zahl von 29 Bewerbern wurden fünf KandidatInnen für ein Vorstellungsgespräch ausgesucht, das im Jahr 2005 in Bremerhaven stattfinden wird. Der Verwaltungsrat entsandte Prof. Dr. W. Weiß und Dr. M. Ernst in die Findungskommission. So steht zu erwarten, dass im Jahre 2005 das Team der Wissenschaftler komplett wird. Das ist im Hinblick darauf, dass sich das DSM seit Januar 2003 in der Evaluierungsphase befindet, die Ende 2005 ausläuft, von großer Wichtigkeit.



Forschungsschwerpunkte

Einer Empfehlung des Wissenschaftsrates folgend, die im letzten Evaluierungsbericht ausgesprochen wurde, ist das Forschungsprofil des DSM geschärft worden. Der satzungsgemäßen Aufgabe, die deutsche Schiffahrtsgeschichte auf allen ihren Gebieten zu erforschen, wird weiterhin nachgekommen. Im Rahmen dieser Aufgabe hat es zusätzlich eine Fokussierung auf zwei Umbruchphasen der Schiffahrtsgeschichte gegeben, in denen verstärkt geforscht wird:

Schiffahrt und die Erschließung neuer Welten

Die eine Gruppe, koordiniert von Dr. Sauer, betreibt Grundlagenforschung zur vergleichsweise wenig erschlossenen maritimen deutschen Geschichte in der Epoche der Frühen Neuzeit (ca. 1500–1800). Die Rolle des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in dieser hochdynamischen Zeit der europäischen Expansion und der wissenschaftlichen und technischen Revolutionen war aus weltpolitischer Perspektive wenig bedeutsam. Hier dominierten die aufstrebenden westeuropäischen Nationalstaaten. Nichts desto trotz waren nicht nur Deutsche in vielfältiger Hinsicht an den Entwicklungen und Geschehnissen beteiligt, sondern die Veränderungen und Erweiterungen der weltgeschichtlichen Bühne wirkten auch bis in die letzten Bereiche auf die hiesigen Verhältnisse.

Der neugebildete DSM-Forschungsschwerpunkt **Schiffahrt und die Erschließung neuer Welten** folgt daher der generellen Fragestellung *Wie wirkt sich auf die deutsche Geschichte aus, dass die Europäer rund um 1500 anfangen, die Welt zu entdecken?* Um möglichst vielfältige Forschungsperspektiven in die Arbeit zu integrieren, wurden auch Experten aus der spezifischen

Forschungslandschaft aus dem In- und Ausland mit hinzugezogen. Sie sowie die im DSM vereinten unterschiedlichen Wissenschaftler gehen dabei kooperativ und in enger Vernetzung den multivalenten Wechselwirkungen zwischen den weitreichenden naturwissenschaftlich-technischen Innovationen einerseits und den nach den Maßstäben der damaligen Zeit vollkommen neuen Dimensionen von Mobilität zwischen unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaftsformen andererseits nach, bei denen die Seeschiffahrt eine besondere Rolle spielte. Im Interesse von Synergieeffekten und einer breitbandigen und nachhaltigen Aufarbeitung des Themenkomplexes werden dabei nicht nur z.B. technik- und wissenschaftsgeschichtliche Aspekte ebenso berücksichtigt wie wirtschafts- und sozialgeschichtliche Entwicklungen, sondern auch Wert gelegt auf eine möglichst große Vielfalt hinsichtlich der ausgewerteten Quellengattungen und angewandten Methoden: Quellenkritische Analysen von Sach-, Bild- und Schriftquellen, Nutzung archäologischer Forschungsergebnisse, Dokumentation und Aufarbeitung von Quellenmaterial usw. ergänzen einander und sollen langfristig zu einem weitgehend geschlossenen Bild führen.

Beispielsweise geschieht die Auswertung von Autobiographien Deutscher in Diensten der niederländischen Ostindischen Kompanie gestützt auf eine Evaluierung der Texte durch umfangreiche archivalische und statistische Studien, während die Alltags- und Sozialgeschichte urkundlich nur gering dokumentierter maritimer Berufsgruppen weitgehend nur auf der Grundlage von Sachquellen erfolgt, und wiederum die spezifischen Lebensbedingungen von Frauen im Konnex der Seeschiffahrt oftmals nur sehr indirekt – zum Teil durch »Lesen zwischen den Zeilen« – aus Schriftquellen rekonstruiert wer-

1. FORSCHUNG

am Deutschen Schiffahrtsmuseum

den. Um den sozial- und technikgeschichtlichen maritimen Quellenbestand zu vermehren und die gewonnenen Erkenntnisse kritisch zu hinterleuchten, werden gleichzeitig die Bedingungen der Möglichkeit untersucht, Bildquellen der Frühen Neuzeit – etwa Stadtansichten und Schiffsdarstellungen auf Karten – als valide Quelle mit heranzuziehen. Wichtig für ein Gesamtbild ist auch die Frage nach den damals zur Verfügung stehenden – und zunehmend problematischen – Ressourcen. Der Forschungsschwerpunkt widmet sich daher auch der Verfügbarkeit von Rohstoffen für den Schiffbau – insbesondere Holz – und zeichnet auf dieser Grundlage in einer Synopse die interregionalen schiffbaulichen Entwicklungen in Europa sowie das Ineinandergreifen von See-, Küsten- und Binnenschifffahrt nach. Dass dabei die spezifischen Bedingungen der deutschen Verhältnisse, die aus den hansischen Strukturen und den wirtschaftspolitischen Interessen und Strategien der Hansestädte erwachsen, nicht außer acht gelassen werden, liegt auf der Hand. Auch die Entwicklung in der Nautik, dem Arbeitsfeld der, wenn man so will, technischen Intelligenz der praktischen Seefahrt, findet Berücksichtigung. Fünf Wissenschaftler des Forschungsschwerpunktes rekonstruieren in enger Verzahnung die Entwicklung vom Erfahrungswissen über den Einzug wissenschaftlicher Methoden und die bis heute wirksame Integration von Erfahrungswissen in wissenschaftlich geschultes nautisches Handeln – etwa im Lotsenwesen – bis hin zur Einführung staatlicher Ausbildungspflicht für Nautiker und nutzen dabei vielfach bislang noch nicht veröffentlichtes oder nicht ausgewertetes archivalisches Material.

Eines der in diesem Jahr vorgelegten Ergebnisse der Bemühungen war die von Dr. Sauer und Erik Hoops herausgegebene niederländische Dissertation von Roloef van Gelder *Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande VOC (1600–1800)*, die als Band 61 der Reihe »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums« erschien und die entsprechende wissenschaftliche Diskussion dieser noch immer weitgehend unbeachteten Massenbewegung Deutscher in die Vereinigten Sieben Provinzen anfachen soll. Übersetzt wurde das Buch von Stefan Häring (Amsterdam), die Mittel hierfür konnten vollständig vom Nederlands Literair Productie- en Vertalingenfonds (Amsterdam) und dem Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum eingeworben werden.

Die Deutsche Schifffahrt im Spannungsfeld von Neuanfang, Krisen und Innovation

Der Forschungsschwerpunkt II, der von Prof. Scholl geleitet wird, befasst sich mit der Zwischenkriegszeit unter dem Thema **Die Deutsche Schifffahrt im Spannungsfeld von Neuanfang, Krisen und Innovation. Visualisierung historischer Prozesse**. Wie im Forschungsschwerpunkt I handelt es sich auch bei diesem Projekt um die Untersuchung einer Epoche, die durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Umbrüche gekennzeichnet ist, durch die Ereignisse der Jahre 1918/19, der Jahre 1930 und 1933 und die Kriegsjahre 1939 bis 1945. Diese Jahre markieren historisch bedeutende Zäsuren in Deutschland, die wiederholt gravierende Konsequenzen für die maritime Wirtschaft hatten, denen sich Schifffahrt und Schiffbau stellen mussten. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs waren die Kriegsmarine und die Handelsflotte Deutschlands in den Händen der Alliierten. Es



Forschungsschwerpunkte

musste also ein Neuanfang auf allen Ebenen erfolgen, zumal Hafenanlagen im Ausland und Fahrtziele wie zu den ehemaligen Kolonien nicht mehr unter deutscher Kontrolle standen. Welche Strategien wurden entwickelt, um den Neubeginn in Gang zu bringen, und wie gliederte sich die deutsche maritime Wirtschaft wieder in das internationale Geschäft ein? Dies sind Fragen, die beantwortet werden müssen. Auf einen bemerkenswert schnellen Neuanfang und Jahre der Expansion folgten in der zweiten Hälfte der Weimarer Republik Konzentrationsbemühungen im Schiffbau bis hin zu Werftenschließungen und Zusammenschlüssen der Reedereien. Die unter dem Eindruck der Weltwirtschaftskrise geschaffene Hapag-Lloyd-Union von 1930 hätte nicht das Überleben der beiden Traditionsunternehmen sichern können, hätte der Staat nicht interveniert. Die Jahre nach 1933 waren geprägt durch die Eingliederung der Schifffahrt und des Schiffbaus in die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik eines kontrollierten Außenhandels und einer gelenkten Schifffahrt.

Nach dem deutsch-britischen Flottenabkommen von 1935 und dem zweiten Vierjahresplan von 1936 gerieten Außenhandel, Seeschifffahrt und Schiffbau vollends unter den Einfluß der Kriegswirtschaft.

Der langfristig angelegten Forschungsarbeit im Schwerpunkt II war das erste Hauptseminar von Prof. Dr. Scholl an der Bremer Universität im WS 2004/2005 zugeordnet. Das Thema lautete »Versailles und die Folgen für die deutsche Schifffahrt«. Eine Abhandlung zu den Waffenstillstandsvereinbarungen, in deren Verlauf das Lebensmittelembargo und überraschenderweise auch die Auslieferung der Handelsflotte zu wichtigen Themen wurden und aus denen sich für

den Fortbestand der Schifffahrt weitreichende Konsequenzen ergaben, befindet sich in Vorbereitung. Eine zweite Abhandlung befasst sich mit dem Wiederbeginn der Schifffahrt mit gecharterten Schiffen, mit wiedererworbener, ehemals deutscher Tonnage und mit Neubauten unter Verwendung von Staatssubventionen. Die Verknüpfung von Forschung und Lehre sowie die Präsentation der Ergebnisse in der Ausstellung wurde intensiviert und die Vernetzung zu den Forschungsarbeiten der Kollegen Kiedel und Dr. Peters ausgebaut. Den Themenkomplex Seeschiffbau bearbeitet Dr. Peters.

In dieser krisengeschüttelten Epoche gab es jedoch auch eine Reihe wegweisender Innovationen. So wurde der Schweißtechnik im Schiffbau zum Durchbruch verholfen, der Turbinen- und Motorantrieb kam verstärkt zur Verwendung. In der neuartigen, nach einem Konstruktionsbüro benannten Maier-Form wurden bis 1940 rund 600 Schiffe gebaut. Die Bauer-Wach-Abdampfturbine brachte eine Mehrleistung von 25–30% gegenüber herkömmlichen Kolbendampfmaschinen. Bei kleinen Frachtschiffen und Schleppern ermöglichte die Kort-Düse eine Erhöhung des Schraubenschubs. Mit dem Simplex-Balance-Ruder erzielte die Deutsche Werft große Erfolge auf dem internationalen Markt. Der Frage, inwieweit die technischen Innovationen im deutschen Schiffbau der Zwischenkriegszeit lediglich im Determinationsrahmen schiffbauferner Größen (Roder) erfolgten, wird besondere Aufmerksamkeit zukommen müssen. Klaus-Peter Kiedel hat sich in diesem Rahmen die Darstellung der technischen Entwicklung der deutschen Handelsflotte in der Zwischenkriegszeit für eine Präsentation im Internet vorgenommen. Neben den Kollegen im DSM hat Herr Kiedel, der stell-

1. FORSCHUNG

am Deutschen Schiffahrtsmuseum

vertretender Leiter des Fachausschusses »Geschichte des Schiffbaus« in der Schiffbautechnischen Gesellschaft ist, eine Reihe von Schiffbauingenieuren in dieses Projekt einbinden können. Eine ebenfalls in dem genannten Fachausschuss tätige AG um Prof. Dr. Horst Nowacki, TU Berlin, hat ihre Arbeit an einer umfassenden Schiffsdatenbank auf Veranlassung von Herrn Kiedel zunächst gleichfalls auf Schiffsneubauten der 1920er und 1930er Jahre konzentriert, so dass hier nennenswerte Synergieeffekte erzielt wurden. Die Schiffsdatenbank wird in Zusammenarbeit mit der Administratorin des DSM, Frau Birgit Schindler, an die DSM-Internetseite angeschlossen werden.

Aufbauend auf den in der Reihe »Menschen und Schiffe« herausgegebenen und kommentierten Seefahrtsberichten, hat Ursula Feldkamp damit begonnen, eine Gesamtdarstellung zur Entwicklung von Leben und Arbeit an Bord von Seeschiffen – und hier speziell von Segelschiffen – zu erarbeiten. Es werden autobiographische Quellen, Bildquellen und Bordjournale sowie Rechtsquellen und Seeamtsprotokolle ausgewertet. Aus dem vielfältigen Dokumentationsmaterial wird eine Struktur für eine Datenbank entwickelt, die in den folgenden Jahren unter volkswissenschaftlichen Kategorien die wichtigsten Quellen zur Segelschiffahrt aufnehmen soll. Für dieses Projekt bereitet sie einen Drittmittelantrag vor.

Entsprechend dem Forschungsschwerpunkt wird zunächst das Material zum Thema »Segelschiffsbesatzungen in der Zeit von 1914 bis 1945« bearbeitet. Im Zentrum steht der Aspekt »Segel-

schiffsbesatzungen zwischen Internierung und Neuorientierung im Spiegel autobiographischer Quellen«. Untersucht werden die Auswirkungen der beiden Weltkriege auf die Ausbildung, Berufsausübung und Karriereplanung der Seeleute.

Im Anschluss an die Ende 2003 eröffnete Ausstellung »Rund Kap Hoorn« befasst sich Ursula Feldkamp mit der Konzeption des Ausstellungsbereiches »Segelschiffahrt im Industriezeitalter«, die 2006 eröffnet werden soll und den Auftakt zur völligen Umgestaltung der ständigen Ausstellung im Scharoun-Bau bilden wird.

Dr. Heidbrinks fischereigeschichtliche Forschungen bilden weiterhin die Basis für die wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Erforschung der Geschichte der Nutzung der Ressourcen des Meeres mit dem Akzent auf der Zwischenkriegszeit. In Ergänzung des gemeinsam mit der deutschen Fischindustrie im Jahre 2003 durchgeführten Überblicksvorhabens »100 Jahre Fischindustriegeschichte« erfolgte die Erweiterung um den Themenkomplex Marktbeeinflussung durch zentrale Marketingkampagnen der Fischindustrie. Im Jahr 2006 ist eine Sonderausstellung »Fischstäbchen« geplant.

Im Zentrum der Forschungen von Reinhard Hoheisel-Huxmann stand die Deutsche Atlantische Expedition (DAE) von 1925 bis 1927. Ein DAE-Profilmodell wird im Frühjahr 2005 in der Ausstellung zu sehen sein. Das Projekt »METEOR III auf Station« wird die Situation auf einer geographischen Station darstellen und damit ein typisches Element der Basisforschung repräsentieren. Es wird 2005 fertig gestellt sein.



Forschungsschwerpunkte

Die Auswertung bildlicher Darstellungen der Schifffahrt in der Zwischenkriegszeit setzte Prof. Dr. Schöll mit einer Abhandlung über den Marinemaler Eduard Edler fort, der in den 1930er Jahren seinen Durchbruch als Marinemaler erlebte. Die Recherchen zu Leben und Werk des Marinemalers Walter Zeeden, der ebenfalls bereits vor dem Zweiten Weltkrieg zu großer Bekanntheit gelangte, konnte Prof. Schöll abschließen. Die vorgesehene Publikation der Ergebnisse in einem maritimen Verlag wurde aus Kostengründen verlagsseitig verschoben.

Ebenfalls im Rahmen der Auswertung bildlicher Quellen haben Frau Schindler und Herr Kiedel damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem Bremer Fachunternehmen das 45 000 Negative umfassende Archiv des Bordfotografen Hanns Tschira aus dem 1920er und 1930er Jahren zu digitalisieren und damit für eine Veröffentlichung im Internet vorzubereiten. Der ehemalige Leiter der DSM-Bibliothek, Arnold Kludas, hat zu dem Archiv ein Schlagwortregister erarbeitet.

Abgeschlossen wurde das Promotionsverfahren Rübner an der Bremer Universität, an dem Prof. Schöll als Zweitgutachter mitwirkte. Das Thema lautete »Konzentration und Krise der deutschen Schifffahrt. Maritime Wirtschaft und Politik im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus«. Dies ist der erste Versuch einer branchenspezifischen Reedereigeschichte in der Zwischenkriegszeit, der die Forschung im Schwerpunkt II maßgeblich beeinflusst und voranbringt. Die Arbeit wird als erster Band in den von Prof. Schöll begründeten **Deutschen Maritimen Studien** im Jahre 2005 erscheinen.

Ziel der Forschungen im Schwerpunkt II ist eine wissenschaftlich fundierte Schifffahrtsgeschichte der Zwischenkriegszeit, die frei von Beeinflussungen und Ressentiments ist, die die maritime Geschichtsschreibung in der Weimarer Zeit bestimmten. Damit wäre erstmals eine Epoche der Schifffahrt im 20. Jahrhundert aufgearbeitet, die an die Standards der internationalen Forschung heranreicht.



Queen Elizabeth 2
SOUTHAMPTON



1. FORSCHUNG

Promotionsvorhaben

Zur Zeit werden durch den Forschungsdirektor 10 Dissertationsvorhaben betreut:

▶ *Hansische Aktionsmittel zur See. Kaper, Auslieger und Flottenfahrt im 14. und 15. Jahrhundert* (Erik Hoops, wiss. Redakteur am DSM). Die Betreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit Prof. Wernicke, dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats.

▶ *Die Hafenentwicklung Hamburgs zwischen 1920 und 1960* (Kai Kähler).

▶ *Die Rolle der Schifffahrtslinien Hapag und NDH im Auswanderungsprozess von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg* (Birte Freese).

▶ *Untersuchungen zur Sozialgeschichte der deutschen antarktischen Expeditionen im 19. und 20. Jahrhundert 1868–1939* (Ursula Rack). Diese Arbeit wird vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) mit gefördert.

▶ *Die Geschichte des nuklearen Schiffsantriebes in der Bundesrepublik Deutschland* (Hajo Neumann).

▶ *Die Reedereien, die Reichskommission »See« und die Kriegsmarine. Der Machtkampf um die Deutsche Handelsflotte zwischen Politik, Militär und Zivilwirtschaft 1933–1945* (Stefan Kiesel).

▶ *Zur Geschichte des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Le rapport entre les Allemands et la mer, au travers du musée et du centre de recherche* (Nathalie Moreigneaux).

Diese Arbeit wird gemeinsam mit Prof. Gérard Le Bouedec von der Université de Bretagne Sud betreut und in Frankreich eingereicht.

▶ *Die Société Commerciale de l'Océanie (1876–1914). Aufstieg und Untergang der Hamburger Godeffroys in Ost-Polynesien* (Claus Gossler).

Durch Vermittlung des Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Ernst eröffnet sich die Möglichkeit, zwei Promotionsstipendien für die Erarbeitung der Geschichte der Reeder- und Schiffbauerfamilie Rickmers zu vergeben. Als Kandidaten kommen zwei Schüler von Prof. Scholl aus der Zeit seiner Lehrtätigkeit in Hamburg in Frage. Die Gespräche laufen zur Zeit. So könnte mit Drittmitteln die Weiterqualifizierung zweier junger Wissenschaftler finanziert werden.

Nachdem eine private Förderungszusage vorliegt, wird momentan mit einem weiteren Kandidaten aus Hamburg über ein Thema für eine Doktorarbeit nachgedacht:

▶ *Zur Geschichte der Reeder- und Schiffbauerfamilie Rickmers* (Melanie Leonhard).

▶ *Methodik zur Leistungsanalyse historischer Schiffe* (Frauke Baumgaertel).

PD Dr. Heidbrink betreut einen chilenischen Historiker, der über

▶ *Seerechtliche Entwicklungen im Süd-Atlantik und europäische Einflüsse* (Jorge Guzman) an der Universität Bremen promovieren möchte. Dieses Projekt erfolgt in Kooperation mit dem AWI.



Akademische Lehre

Doktoranden-Kolleg Nordseeküste: Abschluss von Promotionen.

René Tebel hat an der Universität Wien seine Dissertation zum Thema *Das Schiff im Kartenbild als Quelle für den Historiker* mit Erfolg abgeschlossen. Die Arbeit war zeitweise mit einem Stipendium des DSM gefördert worden.

Der Ruf auf die neu geschaffene Professur für Schiffahrtsgeschichte an der Universität Bremen erging wenige Tage vor Ablauf des Jahres 2003 an Prof. Dr. Scholl. Die Berufungsverhandlungen wurden erst im Juni 2004 erfolgreich abgeschlossen. Die Annahme des Rufes erfolgte dann umgehend. Die Ernennungsurkunde zum Universitätsprofessor unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit wurde am 1. Juli 2004 ausgehändigt. Das hatte zur Konsequenz, dass die Lehrtätigkeit an der Universität Bremen nicht mehr wie geplant zum SS 2004 aufgenommen werden konnte. Prof. Scholl hat deshalb erst zum WS 2004/2005 seine Lehrtätigkeit in Bremen begonnen mit einer Lehrveranstaltung aus dem Forschungsschwerpunkt des DSM mit dem Thema: *Versailles und die Folgen für die deutsche Schiffahrt und den Schiffbau*.

Prof. Scholl schloss deshalb im SS 2004 seine seit 1989 am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg geleiteten Lehrveranstaltungen mit einem quellenorientierten Seminar ab unter dem Titel: *Das Meer als Wirtschafts- und Kommunikationsraum*.

Seine Abschiedsvorlesung lautete: *Der vorge-dachte Krieg. Kriegsantizipationen vor 1914*.

Folgende Magisterarbeiten wurden im SS 2004 und WS 2004/2005 von ihm betreut:

- ▶ *Hamburger Kaufleute im Sansibar- und Ostafrikahandel* (Carola Siedhoff).
- ▶ *Die Reichsmarine zwischen Krise und Konsolidierung. Konzeptionelle Grundzüge und Probleme der deutschen Seestrategie 1918–1933* (Stefan Kiekel).
- ▶ *Der U-Boot-Krieg im Atlantik (1939–1945) in der deutschen und anglo-amerikanischen Literatur* (Hajo Neumann).
- ▶ *Der Einsatz von Zwangsarbeitern auf ausgewählten norddeutschen Großwerften während des Zweiten Weltkrieges* (Jörn Lindner).

Im WS 2003/2004 war Prof. Scholl als Berichterstatter im Habilitationsverfahren Epkenhans (*Albert Hopman. Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminers«*) an der Universität Hamburg tätig.

1. FORSCHUNG

Akademische Lehre

Im SS 2004 gehörte er dem Prüfungsausschuss der Universität Bremen im Promotionsverfahren Dittrich mit dem Thema *Geschichte der deutschen Kühlschiffahrt 1882–1982* an.

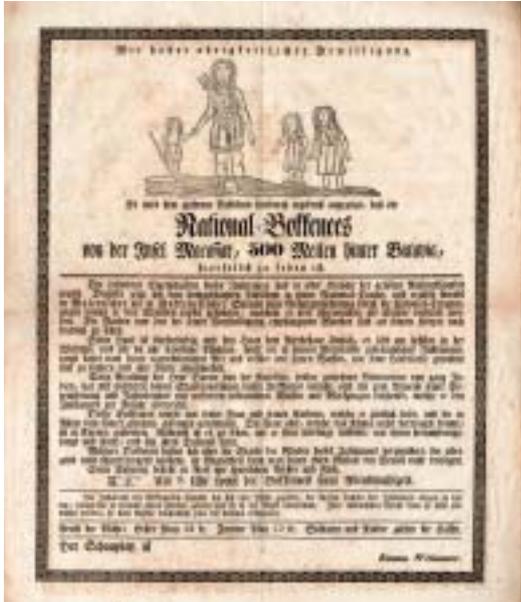
Das Habilitationsverfahren von Dr. Ingo Heidbrink an der Universität Bremen mit dem Thema »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer«. *Wechselwirkungen zwischen der Deutschen Hochseefischerei und der Fischwirtschaft der Nordseestandorte sowie der Nationalisierung der ökonomischen Nutzungsmöglichkeiten der Nordsee und des Nordatlantiks im 20. Jahrhundert* wurde im Frühjahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Seine Arbeit erschien im Herbst 2004 in der Schriftenreihe des DSM. PD Dr. Heidbrink, Leiter der Abteilung Fischerei am DSM, erhielt die *venia legendi* für Neuere und Neueste Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der maritimen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Er kommt seiner Lehr- und Prüfungsverpflichtung an der Universität Bremen nach.

Nach einer Gastdozentur an der Universität Grönland im Herbst 2003, die vom DAAD gefördert worden war, führte PD Dr. Heidbrink die Abschlussprüfungen durch.

Eine Folge-Gastdozentur ist für das Jahr 2006 in Vorbereitung.

Im Rahmen des 11th International Course on Wood Conservation Technology in Oslo/Norwegen gab Dr. Per Hoffmann im Mai ein zweitägiges Seminar mit Praktikum über *Properties of Wood and Conservation of Wood in Archaeological Contexts*.

Auch in diesem Jahr haben Wissenschaftler des DSM zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses mehrere Studenten in Praktika betreut und ihnen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit eines Forschungsmuseums gegeben.



Bibliothek

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek im DSM versteht sich als innovatives Kompetenz- und Service-Zentrum zur Literatur- und Informationsversorgung für die Wissenschaft, aber auch für Studium, Schule, Medien, Journalismus und die interessierte Öffentlichkeit. Ihr Sammelgebiet umfasst alle Bereiche der deutschen Schifffahrtsgeschichte in ihren internationalen Verflechtungen.

Eingedenk der sich rasch verändernden Informationslandschaft ist die Bibliothek bestrebt, ihr Service-Angebot nach Maßgabe ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten ständig weiterzuentwickeln.

Anfang 2001 wurde mit dem Beitritt zum europaweit führenden Bibliotheksverbund GBV der elektronisch erfasste Teil des Alphabetischen Kataloges kurzfristig lokal und im World Wide Web zugänglich gemacht (OPAC = Online Public Access Catalogue). Der OPAC ist seitdem separat, im Rahmen des Regionalkataloges des Landes Bremen sowie im Verbundkatalog des GBV verfügbar. Die digitale Version des vielgenutzten fachspezifischen Systematischen Kataloges sowie des DSM-Schlagwortregisters folgte kurzfristig. Deren Gestaltung wurde im Jahr 2003 noch einmal überarbeitet und optimiert.

Hiermit einher ging der Ausbau des Lesesaales im Sinne einer »Hybrid-Bibliothek« für Print- und elektronische Ressourcen. Seitdem stehen den Benutzern zwei Stehplätze für kürzere Internet-Recherchen sowie ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung. Kopiergeräte, Reader-Printer für Mikroformen sowie ein spezieller digitaler Buchscanner ermöglichen Kopien für den wissenschaftlichen und privaten Gebrauch.

2004 stand die Arbeit an der 2001 ebenfalls begonnenen Retrokonversion bzw. Retrokatalogisierung des Altbestandes und die Umstellung der

internen Akquisitionsstrukturen auf die elektronische Datenverarbeitung im Mittelpunkt der Arbeit. Mit dem Jahreswechsel 2004/2005 ist nun der komplette Bestand der Bibliothek in den elektronischen Katalogen nachgewiesen. Pflegearbeiten zur Harmonisierung der Katalogisate werden jedoch wegen der Komplexität der Verbundkatalogisierung weiterhin in erheblichem Maße erforderlich bleiben.

Ferner hat sich die Bibliothek mit dem 1. Oktober 2004 der aktiven und der passiven Fernleihe angeschlossen, um ihr Serviceangebot sowohl für lokale als auch für auswärtige Nutzer noch einmal deutlich zu verbessern. Das Angebot wird bereits jetzt sehr gut wahrgenommen. Die bisherigen Planungen für einen Anschluss an den Dokument-Schnelllieferdienst subito/GBV-Direkt mussten jedoch modifiziert werden. Trotz personeller Verstärkung durch eine studentische Hilfskraft konnten die von subito verlangten kurzen Bearbeitungszeiten nicht gewährleistet werden. Die Bibliothek ist jedoch bemüht, bei Fernleihen zwischen auswärtiger Bestellung und Lieferung nicht mehr als drei Arbeitstage vergehen zu lassen.

Als weitere Ergänzung des Angebotes ist kürzlich ein hauseigener Dokumentenserver eingerichtet worden. Er wird zur Bereitstellung elektronischer Publikationen genutzt und steht auch für die hauseigene Publikationstätigkeit offen.

Im Rahmen des systematischen Ausbaus der Bestände konnten auch 2004 bedeutende Zuwächse sowohl im Neuerscheinungsbereich und Zeitschriftenwesen als auch über den Antiquariats- und Auktionsmarkt hinsichtlich der Rarasammlung erzielt werden. Zu nennen sind u.a.:

1. FORSCHUNG

Bibliothek

Robert Brown, *Der Englische Held und Ritter Franciscus Dracke: In einer ausführlichen Beschreibung von dessen Leben, Thaten und See-Reisen, darunter besonders die Reise um die Welt sehr merckwürdig. Anhang beygefüget von dem erstaunens-würdigen Schiffbruch des Ost-Indischen Jagdt-Schiffes, der Schelling genannt*, Leipzig 1726.

Georg Friedrich Brander, *Beschreibung eines Spiegel-Sextanten*, Augsburg 1774.

Ders., *Beschreibung eines magnetischen Declinatorii und Inclinatorii*, Augsburg 1779.

Ders., *Beschreibung und Gebrauch eines geometrischen Instruments in Gestalt eines Propertionalzirkels*, Augsburg 1780.

Conrad Löw, *Meer oder Seehanen Buch, darinn verzeichnet sind, die wunderbare, gedenkwürdige Reise und Schifffarhten, so recht und billich geheissen Meer und Seehanen, der Königin von Hispania, Portugal, Engellandt und Franckreich inwendig den letzt vergangnen hundert Jahren gethan ...; [Auff vnd durch welche Schiffarten, eine Neue Welt gegen Nidergang, vnd grosse Königreichen ... gegen Auffgang gelegen ... entdeckt seind]; Hierzu seind noch gesetzt zwey seltzame ... Stück; Das eine ist die Erzählung der Schifffart, so im Jar 1594 gethan siben Schiff, welche die Unierte Niderländische Ständ geschickt gegen Mitternacht ...; Das ander Stück ist Ein ... Bericht von der ... Schifffahrt, so drey Schiff ... auß Holland biß in Indien ... gethan ... im Jar 1595, Köln 1598.*

Levinus Hulsius, *Die sechtzehende Schifffahrt, Journal, Oder Beschreibung der wunderbaren Reise Wilhelm Schouten auß Hollandt, im Jahr 1615. 16. vnd 17.; Darinnen er eine neuwe Durchfahrt neben dem Freto Magellanico, welche bißhero noch vnbekannt gewesen, in die Suyd See entdeckt; Beneben erzählung, was für*

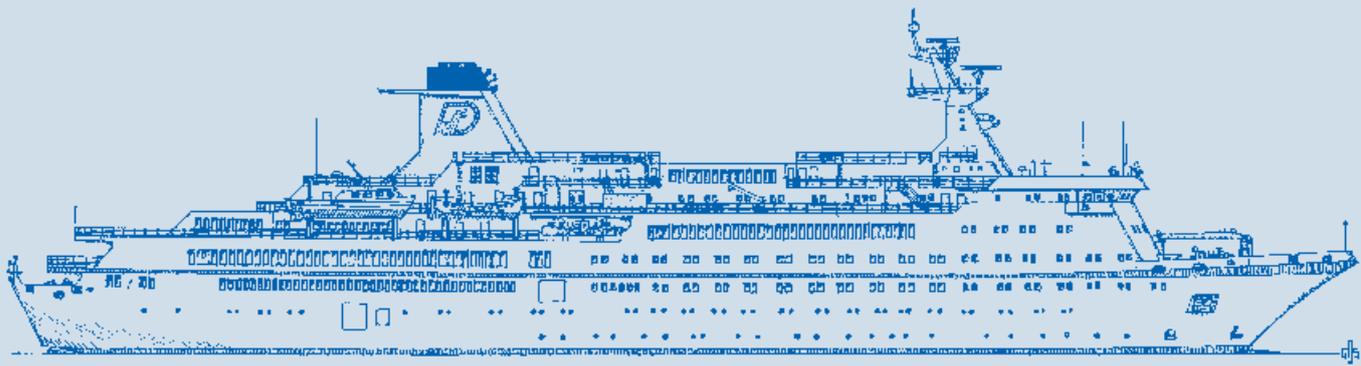
Land, Insuln, Leut, allda gefunden, vnd sich sonsten auff der Reise in der SuydSee zugetragen, Frankfurt a.M. 1619.

Otto von Kotzebue, *Neue Reise um die Welt in den Jahren 1823, 24, 25 und 26*, Weimar/St. Petersburg 1830.

Detlef von Heydebrand und der Lasa, *Viertausend Meilen unter Sturmsegeln auf Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Bourbon, Grafen von Bardi Yacht »Aldegonda«*, Wien 1887.
Konrad Kretschmer, *Die Entdeckung Amerika's in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Weltbildes*, Berlin 1892.

2005 soll geprüft werden, wie weit die Bibliothek im DSM als für das Sondersammelgebiet »Schiffahrtsgeschichte« bzw. »maritime Geschichte Deutschlands« zuständige Bibliothek Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft beanspruchen kann.

Eine gravierende Einschränkung ihrer Arbeit erfährt die Bibliothek jedoch durch die Überfüllung ihrer Magazine, die am Ende ihrer Kapazitäten stehen. Dieser sich seit Jahren abzeichnende Mangel an Stellkapazität führte bereits zu Umorganisationen und Auslagerungen, die die Forschungsarbeiten und die Service-Qualität der Bibliothek zunehmend gefährden. Trotz dieser Maßnahmen sind die vorhandenen Kapazitäten im nächsten Jahr – 2005 – erschöpft. Die Auslagerung der Rara-Bestände im Jahr 2000 brachte zwar zeitweise eine Entlastung, schob jedoch das Problem nur hinaus. Damit das DSM weiterhin seiner bibliographischen Service-Aufgabe als Forschungsmuseum gerecht werden und die in Deutschland einzigartige Spezialbibliothek weiterhin wachsen kann, ist somit dringend Abhilfe im Sinne von neuen Räumen erforderlich.



Archiv

Die im letzten Absatz skizzierte Entwicklung des Endes der Aufnahmefähigkeit der Bibliothek gilt ebenfalls für das Archiv. Das von einem Wissenschaftler und einer halben Mitarbeiterkraft betreute Archiv muss sich des hohen Arbeitsaufkommens wegen zusätzlicher freiwilliger Helfer bedienen, die nur mit Mühe des ständig zunehmenden Archivguts Herr werden können. Probleme bereiten darüber hinaus die nicht mehr vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten der hinzukommenden Archivalien. Wenn diese Archivalien nicht mehr bearbeitet und untergebracht werden können, leidet die Servicefunktion des DSM. Zusätzlich kommt es immer häufiger zur Ablehnung angebotener Archivalien, weil man keinen Ablageplatz hat. Die Maßnahmen, die zur Änderung dieser Misere führen sollen, sind den Gremien vorge-tragen worden.

Die neue Software »Museumplus« zur Verwaltung der Bestände des Archivs wurde eingeführt. Dies gilt auch für das Magazin.

Ein beachtlicher Teil der bereits vorhandenen Datensätze wurde übertragen bei gleichzeitiger Fortführung der Übertragung des alten Karteikartenkataloges in die elektronische Datenverarbeitung. Bis zum Ende des Jahres waren übertragen bzw. neu aufgenommen:

- ▶ zur Kunstblattsammlung: 9179 Datensätze;
- ▶ zur Plakatsammlung: 1203 Datensätze;
- ▶ zur Sammlung technischer Zeichnungen: 24 046 Datensätze;
- ▶ zur frühnezeitlichen Graphik (Stettner-Sammlung): 287 Datensätze;
- ▶ zu Schriftstücken aller Art: 5754 Datensätze.

Ferner wurden 463 bereits vorhandene Datensätze zu Kunstblättern wesentlich erweitert und dem Programm Museumplus angepasst sowie 4794 Kunstblätter vorbereitend für die weitere Bearbeitung digitalisiert. In einem ersten Arbeitsgang wurden 8716 Datensätze zur Diasammlung des Archivs angelegt, die aber noch wesentlich erweitert werden müssen.

Mit der Planung zur Digitalisierung des 45 000 Negative umfassenden Archivs des Bordfotografen Hanns Tschira aus den 1930er Jahren wurde begonnen. Vorbereitende Gespräche mit verschiedenen Anbietern wurden geführt, Probescans und Angebote eingeholt und schließlich der Auftrag an ein Bremer Unternehmen vergeben. Ein Stichwortkatalog wurde ehrenamtlich durch den früheren Leiter der Bibliothek Arnold Kludas erarbeitet.

Aus dem Nachlass von Gerd-Dietrich Schneider, der seit den 50er Jahren bis zum Sommer 2004 als Schiffahrtsjournalist und -redakteur bei der Bremerhavener Nordsee-Zeitung tätig war und zum engen Kreis der herausragenden Vertreter seines Faches zu zählen ist, wurden Tausende der von ihm angefertigten und in der Fachwelt sehr geschätzten Originalzeichnungen zu deutschen Schiffsneubauten aus dem genannten Zeitraum als Stiftung in das DSM-Archiv übernommen. Der bekannte Schiffahrtshistoriker und frühere Leiter der DSM-Bibliothek, Arnold Kludas, hat dem DSM sein rund 4000 Negative umfassendes Archiv eigener Aufnahmen von ausländischen Schiffen in deutschen Gewässern im Zeitraum von etwa 1960 bis 1972 gestiftet und angekündigt, weitere Teile seiner bedeutenden fotografischen Sammlung dem DSM zu übergeben.

1. FORSCHUNG

Archiv

Rund 4000 Originalfotos sowie eine Materialsammlung zum Themenbereich *Containerschiffahrt* – gezeigt wird die technische Entwicklung der Schiffe, Umschlag- und Landtransportgeräte von den 1960er Jahren bis heute – konnten erworben werden. Auch alle anderen Sammlungsschwerpunkte – wie etwa die Sammlung historischer Plakate – wurden durch Neuerwerbungen weiter ausgebaut.

Neben der Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten und externer Ausstellungen (vgl. S. 58) wurden auch 183 Anfragen aus der Öffentlichkeit beantwortet und 1381 Reproduktionen von Bildquellen angefertigt und versandt.



Holzkonservierung

Die Abteilung Holzkonservierung, die Dr. Per Hoffmann leitet, erfüllt im DSM drei Aufgaben:

- ▶ Sie konserviert archäologische Boots- und Schiffsfunde, die in den Fundus des DSM gelangen, restauriert sie und bereitet sie für die Ausstellung vor.
- ▶ Sie betreibt Forschung auf dem Gebiet der Nassholzkonservierung, um auf nationaler und internationaler Ebene geeignete, effiziente und ökonomische Konservierungsverfahren für große Objekte bereitstellen zu können.
- ▶ Sie berät und unterstützt mit praktischer Hilfe Konservierungsprojekte im nationalen Rahmen, vor allem aber in internationaler Zusammenarbeit.

Auf ihrem Hauptarbeitsgebiet, der Nassholzkonservierung, gehört die Abteilung Holzkonservierung des DSM zu den führenden Institutionen der Welt.

Forschung

- ▶ Projekt Sicherung und Präsentation der Bremer Kogge

Eine international besetzte Projektgruppe hat die notwendigen Arbeiten zur Formkorrektur, Sicherung und Präsentation der Kogge formuliert und eine detaillierte Projektbeschreibung verfasst. Kostenschätzungen sind eingeholt worden als Grundlage zur Einwerbung der nötigen Mittel. Die Kostenschätzungen liegen zwischen 400 000 und 500 000 Euro.

An eigenen Vorarbeiten ist in holzphysikalischen Langzeitversuchen die Elastizität und das Kriechverhalten PEG-getränkter Koggeholzes

untersucht worden. Die mit PEG konservierten Hölzer der Kogge werden die bei der Korrektur des Schiffsrumpfes auftretenden Kräfte ohne Gefährdung aufnehmen und auch eine relativ schnelle Verformung vertragen können. Das Amt für Vermessung der Stadt Bremerhaven hat in einer neuen, mit einem computerisierten Lasertachymeter durchgeführten Vermessung die Verformung des Rumpfes gegenüber dem Zustand von 1980 dokumentiert. Damit ist bekannt, an welchen Stellen eine wie große Rückformung nötig ist.

- ▶ Rekonstruktion KARL

Die Rekonstruktion des nur unvollständig erhaltenen karolingischen Flussschiffes KARL ist beendet. Die ursprüngliche Form des Schiffes ließ sich aus der Verbindung zwischen den Seitenplanken und den äußeren Bodenplanken mit einiger Sicherheit rekonstruieren, obwohl nur zwei unbefriedigende querschnittsgebende Halbspannten erhalten sind. Die rekonstruierte Form haben wir mit einem selbsttragenden, eingebauten Gerüst aus Stahlspannten und Stringern stabilisiert.

Das Schiff, eines von nur drei erhaltenen karolingischen Flussschiffen, ist fertig zur Präsentation in der konzipierten Ausstellung »Die Mittelalterflotte des DSM«. Die Rekonstruktion des KARL wurde auf dem 9. ICOM-WOAM Kongress 2004 vorgestellt und in den Kongressberichten (WOAM-Proceedings) veröffentlicht.

1. FORSCHUNG

Holzkonservierung

► Konservierung fossiler Baumstubben

Für das Landesmuseum in Graz wurde ein Verfahren zur Konservierung fossiler, nasser Baumstubben aus der Tongrube Mataschen/Steiermark entwickelt. In Laborexperimenten mit originalem Probenmaterial zeigte sich, dass für dieses ca. 11 Millionen Jahre alte Holz eine Tränkung mit 50%iger Lösung von PEG 2000 bei Raumtemperatur eine akzeptable Dimensionsstabilisierung bewirken wird. Eine bessere Stabilisierung ist nur in einem aufwendigen Verfahren mit beheizter Tränkung möglich, die für das Landesmuseum nicht finanzierbar ist.

Die Ergebnisse dieser Forschung weichen stark ab von den Ergebnissen früherer Untersuchungen zur Stabilisierung fossiler Hölzer. Sie zeigen die Notwendigkeit, für jede Provenienz dieser seltenen fossilen Holzfundstücke die beste Behandlung individuell zu entwickeln. Eine Publikation ist vorgesehen, wenn über den Erfolg der Behandlung eines Baumstubbens berichtet werden kann.

► Projekt Methodenvergleich Nassholzkonservierung

Für dieses Projekt wurden 2004 unterschiedliche Stabilisierungsbehandlungen mit PEG auf ihre Wirksamkeit untersucht. Für Reihenversuche mit etwa postkartengroßen Holzproben stand wassergesättigtes Eichen-, Buchen- und Kiefernholz aus dem Mittelalter und aus dem Neolithikum zur Verfügung. Ziel des Projektes, in dem 2005 weitere Stabilisierungsverfahren am selben Probenmaterial getestet werden, ist es, eine Grundlage zu schaffen, von der aus eine

sachlich begründete Wahl der besten und ökonomischsten Konservierungsmethode für ein gegebenes großes Nassholzobjekt möglich ist. Das Projekt wird 2005/2006 beendet werden.

► Projekt Konservierung des neolithischen Einbaums von Dufuna/Nigeria

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Konservierung des ca. 8000 Jahre alten Einbaumes unter den Gegebenheiten vor Ort, d.h. bei nur sporadischer Anleitung und Aufsicht durch deutsche Archäologen und bei völligem Fehlen von Kenntnissen und Ressourcen bei den nigerianischen Counterparts. Im Rahmen der laufenden Konservierung wurde der bisher erreichte Grad der Dimensionsstabilisierung geprüft und für unzureichend befunden und ein Handlungsschema für die weitere Behandlung formuliert. Das Projekt wurde gemeinsam mit den Universitäten Frankfurt a.M. und Maiduguri/Nigeria durchgeführt. Es steht zu erwarten, dass es im Jahre 2005 zu einem guten Ende kommen wird, wenn sich die schwierigen Verhältnisse im Norden Nigerias nicht noch komplizieren.

► Projekt Konservierung eines mittelalterlichen Einbaumsarges aus Moorburg

Die Konservierung des vom Helms-Museum in Hamburg übernommenen Sarges ist abgeschlossen. Nun wartet er auf seine Restaurierung, um in die Ausstellung der Mittelalterflotte aufgenommen zu werden. Die Restaurierung ist für 2006/2007 vorgesehen, im Zuge der Einrichtung der Einbaum-Galerie.

Im Laufe des Jahres wurde mit der Vorbereitung der Einrichtung einer Dauerausstellung der Mittelalterflotte begonnen und folgendes Ausstellungs-konzept entwickelt:

1. FORSCHUNG

Mitarbeit in Gremien

PD Dr. Ingo Heidbrink

- ▶ Arbeitskreis Geschichte der deutschen Hochseefischerei (Geschäftsführung)
- ▶ North Atlantic Fisheries History Association (NAFHA). Editorial Committee
- ▶ Historic Marine Animal Population Project (HMAP)
- ▶ European Maritime Heritage (EMH) Working Group, Cultural Council
- ▶ Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge (GSHW). Fachausschuß See, Fachausschuß Binnen
- ▶ Arbeitsgruppe »Traditionsfahrzeug Binnen« des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Wohnungswesen
- ▶ Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission
- ▶ International Commission for Maritime History
- ▶ International Maritime Economic History Association
- ▶ Beirat zum Wiederaufbau des Dampfers WELLE
- ▶ Crew der Nordischen Jagt GRÖNLAND

Dr. Per Hoffmann

- ▶ Mitglied der Advisory Group zur Auswahl der Forschungsgruppen für das Cure the VASA Projekt in Stockholm, Schweden
- ▶ Mitglied im Cure the VASA Projekt als Fachgutachter
- ▶ Mitglied Advisory Board for Conservation of the Medieval Newport Ship, Newport, Wales, UK
- ▶ Koordinator der ICOM Group on Wet Organic Archaeological Materials

Reinhard Hoheisel-Huxmann

- ▶ Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung, Arbeitskreis Geschichte der MF

- ▶ Deutsche Gesellschaft für Polarforschung, Arbeitskreis Geschichte der PF
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Schifffahrts- und Marinegeschichte
- ▶ Challenger Society for Marine Science
- ▶ Norsk Vrakarkivet

Erik Hoops, MA

- ▶ Arbeitskreis »Geschichte des deutschen Lotsenwesens«
- ▶ Arbeitskreis »Geschichte des Schiffsingenieurwesens«

Hans-Walter Keweloh

- ▶ Vorsitzender des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V.
- ▶ Vorsitzender der Deutschen Flößerei-Vereinigung
- ▶ Vorsitzender der AG Binnenfahren in Deutschland
- ▶ Mitglied des Senats der Stiftung Niedersachsen
- ▶ Beiratsmitglied im Sielhafenmuseum Carolinensiel
- ▶ Beiratsmitglied der Städtischen Galerie Delmenhorst Haus Coburg
- ▶ Beiratsmitglied des Landesmuseums Koblenz
- ▶ Beiratsmitglied des Aeronauticum Nordholz
- ▶ Beiratsmitglied des Horst-Janssen-Museums Oldenburg

Klaus-Peter Kiedel

- ▶ Vertretung des DSM im Fachausschuß »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft – seit dem 12. Mai 2004 in der Funktion als Stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses



Mitarbeit in Gremien

- ▶ Mitarbeit im Internationalen Arbeitskreis für die Geschichte der Küstenschifffahrt im 20. Jahrhundert. Mitglied des Redaktionsteams für die Herausgabe der nächsten Monographie des Arbeitskreises
- ▶ Mitarbeit im Arbeitskreis »Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim«

Dr. Dirk J. Peters

- ▶ Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
- ▶ TICCIH – The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage
- ▶ Beirat der Männer vom Morgenstern. Heimatbund an Elb- und Wesermündung
- ▶ Vorsitzender der Schifffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft Bremerhaven
- ▶ Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland
- ▶ Interessengemeinschaft Seezeichen

Dr. Albrecht Sauer

- ▶ EU-Projekt MarMuCommerce (Advisory Board)

Bibliothekarinnen Frau Pellnitz und Frau Schütz

- ▶ WGL Arbeitskreis der Bibliotheken und Informationseinrichtungen
- ▶ Arbeitskreis der Kunst- und Museumsbibliotheken
- ▶ Arbeitskreis Meereskundlicher Bibliotheken
- ▶ Deutscher Bibliotheksverband e.V., Landesverband Bremen

Dr. Uwe Schnall

- ▶ Mitarbeit im Scientific Committee zur Ausstellung »Mediterraneum. Splendour of the Medieval Mediterranean 13th – 15th Centuries«, Barcelona
- ▶ Mitarbeit im International Congress of Maritime Museums

Prof. Dr. Lars U. Scholl

- ▶ Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission (Vorsitz)
- ▶ Association of North Sea Cities (Vorstand)
- ▶ International Maritime Economic History Association
- ▶ International Journal of Maritime History und Research in Maritime History (Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates)
- ▶ Centre of Maritime and Regional Studies des Fischerei- und Schifffahrtsmuseums und der Süddänischen Universität in Esbjerg (Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirates)
- ▶ Fourth International Maritime History Conference in Corfu (Mitglied des Organisationskommittees)

Dr. Siegfried Stöltzing

- ▶ Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus
- ▶ Historischer Beirat des Deutschen Marinebundes

1. FORSCHUNG

Publikationen

(E = Einzelveröffentlichung; A = Aufsatz;
B = Besprechung; R = Redaktion)

PD Dr. Ingo Heidbrink

E »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer!«
Die deutsche Hochseefischerei und die
Fischereikonflikte des 20. Jahrhunderts.
(= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums,
Bd. 63). Hamburg 2004.

E Heidbrink, Ingo (Ed.): The »Barcelona
Charter«. European Charter for the
Conservation and Restoration of Traditional
Ships in Operation. Bremen, Andijk 2003
(tatsächlich 2004).

E Heidbrink, Ingo, Hoops, Erik (Eds.): German-
Icelandic Fisheries History. Aspects of the
Development since 1945. Scientific Symposium
accompanying the Opening Ceremony of the
Fisheries Memorial in Vík. Reykjavík Sept. 14th
2002: Proceedings. Bremerhaven 2003.
In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 26, 2003,
S. 273–310.

A To Scrap or to Preserve: The Conservation of
large Steel Ships in Germany – History,
Theoretical Discussion, Examples and
Experience.

In: National Research Institute for Cultural
Properties, Tokyo (Ed.): Conservation of Vessels.
Tokyo 2004. S. 59–74.

A Discussion on the Conservation of Vessels II.
How to Conserve and Preserve Ships – An
attempt of a generalizing summary. In: National
Research Institute for Cultural Properties, Tokyo
(Ed.): Conservation of Vessels. Tokyo 2004.
S. 167–171.

A Ilisimatusarfik – Universität Grönland.
In: Deutsche Schiffahrt, 26, Heft 1, 2004, S. 21f.

A The »Barcelona Charter« – Commentary.
In: Heidbrink, Ingo (Ed.): The »Barcelona
Charter«. European Charter for the Conser-
vation and Restoration of Traditional Ships in
Operation. Bremen, Andijk 2003. S. 11–16.

A Det tyske havgående fiskeri og Grønland:
vejen til et gennembrud for det internationale
fjernfiskeri. In: Ilisimatusarfik (Ed.): Grønlandsk
kultur- og samfundsforskning 2003. Nuuk 2004.
S. 57–69.

A Continue Trawling and Continue Negotia-
tions: The 50-mile conflict. In: Deutsches
Schiffahrtsarchiv 26, 2003, S. 300–307.

A The Fisheries Memorial in Vík í Mýrdal.
In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 26, 2003,
S. 308–310.

B Lüem, Barbara: Heimathafen Basel: Die
Schweizer Rhein- und Hochseeschiffahrt. Basel
2003. In: International Journal of Maritime
History XV, No. 2, 2003, S. 423f.

B Marquardt, Ole, Holm, Poul, Starkey, David
(Eds.): From Sealing to Fishing: Social and
Economic Change in Greenland, 1850-1940.
(= Studia Atlantica 4). Esbjerg 1999.
In: International Journal of Maritime History
XVI, No., 1, 2004, S. 226f.

B Beckmann, Werner: Die Reedereien der
Hochsee- und Heringsfischerei in Bremerhaven.
Bremerhaven 2003. In: Niedersächsisches Jahr-
buch für Landesgeschichte 76, 2004, S. 403f.

B Siemon, Thomas: Ausbüxen, Vorwärts-
kommen, Pflicht erfüllen. Bremer Seeleute am
Ende der Weimarer Republik und im National-
sozialismus 1930-1939. Bremen 2002.
In: Niedersächsisches Jahrbuch für
Landesgeschichte 76, 2004, S. 415f.



Dr. Per Hoffmann

A Per Hoffmann, Adya Singh, Yoon Soo Kim, Seung Jon Wi, Ik-Yoo Kim: The Bremen Cog of 1380 – An electron microscopic study of its degraded wood before and after stabilization with PEG. In: *Holzforschung* 58, 2004, S. 211–218.

A Die Wahrheit über den Zellkern. In: *Restaura* 110, 2004, S. 8, 532–535.

Reinhard Hoheisel-Huxmann

B Rezension zu: H.F. Koerbel: Geschichte der Österreichischen Polarforschung. CD-ROM. Wien: Arctic Research Consortium Austria, 2003. In: *International Journal of Maritime History* XVI, No. 1, 2004, S. 286f.

Erik Hoops, MA

E (Hrsg., zusammen mit U. Schnall und U. Feldkamp): *Deutsches Schiffsarchiv* 26, 2003. Hamburg 2004. 312 S., 131 Abb.

E (Hrsg., zusammen mit A. Sauer): Roelof van Gelder: Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC), 1600–1800. (= Schriften des DSM 61). Hamburg 2004, 272 S., 72 Abb.

E (Hrsg., zusammen mit I. Heidbrink): German-Icelandic Fisheries: Aspects of the Development since 1945. Scientific Symposium Accompanying the Opening Ceremony of the Fisheries Memorial in Vík (Reykjavík, Sept. 14th, 2002: Proceedings). In: *Deutsches Schiffsarchiv* 26, 2003, S. 273–310. (Sonderdruck/Offprint Bremerhaven 2004, 38 S., ill.).

A Zum Tod von Hans-Georg Bardewyk. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 1, 2004, S. 11f.

A Neues aus der Redaktion. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 1, 2004, S. 26f.

A DSM unter neuer Leitung. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 10f.

A Rückschau auf hochaktives Jahr. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 16f.

A Neues aus der Redaktion. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 22f.

Hans-Walter Keweloh

E *Mitteilungsblatt Deutsche Flößerei-Vereinigung*. Jg. 11/2004, 54 S. Hrsg. für die Deutsche Flößerei-Vereinigung.

A Bier, Brot und Fleisch. Die Verproviantierung der Rheinflöße. In: *Mitteilungsblatt der Deutschen Flößerei-Vereinigung*. Jg. 11. 2004, S. 23–27.

A Auf dem Weg zum Forschungsmuseum – Vor 25 Jahren baute das DSM seine wissenschaftliche Abteilung aus. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 12f.

Klaus-Peter Kiedel

E *Faszination Hamburger Hafen*. Fotografien von Walter Lüden aus den fünfziger Jahren. Bremen 2004.

A »Einprägsam und verpflichtend« – Columbus, die Entdeckung Amerikas und die deutsche Handelsschifffahrt im 20. Jahrhundert: ein Blick in die Sammlungen des Deutschen Schiffsarchivmuseums. In: *Barrieren und Zugänge: die Geschichte der europäischen Expansion; Festschrift für Eberhard Schmitt zum 65. Geburtstag*. Wiesbaden 2004, S. 300–311.

1. FORSCHUNG

Publikationen

- A** Hanns Tschira – Bordfotograf auf BREMEN und COLUMBUS – Sammlung von 45 000 Negativen an das DSM-Archiv übergeben. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 1, 2004, S. 23–25.
- A** Walter Lüden – Hamburgs Hafenfotograf Nr. 1 – Sonderausstellung vom 20. März 2004 bis zum 9. Januar 2005. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 1, 2004, S. 13–17.
- R** Redaktion Deutsche Schifffahrt 26, 2004, Hefte 1 und 2.

Dr. Dirk J. Peters

- A** Planung, Bau und Betrieb der Nordschleusenanlage in Bremerhaven von den Anfängen bis heute. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 82, 2003, S. 91–119.
- A** Van Amerikaanse viermastgaffelschoener »Elizabeth Bandi« tot Duitse bark »Seute Deern«. In: Rinze K. Mast; Wim Bos, e. a.: Pieter Albert Koerts. De familie, de bark en de stichting, Delfzijl 2004, S. 238–269.
- A** 100 Jahre Nordseewerke Emden (1903–2003). In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 2f.
- A** Ein Jubiläum an der Geeste. 100 Jahre Alte Geestebrücke in Bremerhaven (1904–2004). In: Niederdeutsches Heimatblatt Nr. 659, 2004.
- A** Zur Schalldruckbelastung bei Nietern im Stahlschiffbau – Ergebnisse einer aktuellen wissenschaftlichen Diskussion. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 1, 2004, S. 2–4.
- B** Siemon, Thomas: Ausbüchsen, Vorwärtskommen, Pflicht erfüllen. Bremer Seeleute am Ende der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus 1930–1939 (= Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen, Bd. 65). Bremen: Staatsarchiv 2002. 600 S., 26 Abb. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 82, 2003, S. 181.

Dr. Albrecht Sauer

- E** (Hrsg., zus. mit E. Hoops): Roelof van Gelder: Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (1600–1800) (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums 61) Bremerhaven/Hamburg 2004.
- A** Im Wandel der Gezeiten. In: Spektrum der Wissenschaft, Mai 2004, S. 56–59; August 2004, S. 9.
- A** EU-Projekt eMarCon erfolgreich abgeschlossen. Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 18f.
- A** DSM-Projekt VR2005. Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 32.
- B** W.F.J. Mörzer Bruyns »Schip recht door zee. De octant in de Republiek in de achttiende eeuw« (Koninklijke Akademie van Wetenschappen 20), Amsterdam 2003. In: International Journal of Maritime History XVI, No. 2, 2004, S. 394f.

Dr. Uwe Schnall

- A** From South to North and Vice Versa: Some Traces of Contacts and Mutual Influence Concerning Navigational Techniques between the Mediterranean and Northern Europe in Late Medieval and Early Renaissance Times. In: Mediterranean. Splendour of the Medieval Mediterranean, 13th–15th Centuries. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung, History Museum of Catalunya und Maritime Museum of Barcelona, 2004, S. 389–399.
- A** (zusammen mit Gabriele Hoffmann): La Cogue de Brème, Portrait d'un navire marchand médiéval. In: chasse-marée 171, 2004, S. 38–51.



Prof. Dr. Lars U. Scholl

E Lars U. Scholl und Reinhard A. Krause: Der Zauber der antarktischen Farben. David Abbey Paige – Expeditionsmaler der Byrd-Antarktisexpedition 1933–1935, Bremen 2004.

E Lars U. Scholl and Reinhard A. Krause: The Magic of Antarctic Colours. David Abbey Paige – Artist of the Byrd Antarctic Expedition 1933–1935, Bremen 2004.

E Lars U. Scholl and Merja-Liisa Hinkkanen (comp.): Sail and Steam. Selected Maritime Writings of Yrjö Kaukiainen, St. Johns 2004. (Research in Maritime History No. 27).

A Schiffbau und die Eisen- und Stahlindustrie. Die Entwicklung in Deutschland zwischen 1850 und 1914. In: Manfred Rasch und Dietmar Bleidick (Hrsg.): Technikgeschichte im Ruhrgebiet. Technikgeschichte für das Ruhrgebiet. Duisburg 2004, S. 641–663.

A »Africa to the British, East Asia to the Germans«: Germany's Rise to an East Asian Power. In: Richard Harding, Adrian Jarvis and Alston Kennerley (eds.), British Ships in China Seas: 1700 to the Present Day, Liverpool 2004, S. 179–196.

A Hochöfen an der Ruhr. Ein Gemälde des Industriemalers Erich Mercker (1891–1973). In: Renate Paczkowski, Hans F. Rothert und Brigitte Schubert-Riese (Hrsg.): »... wird die fernste Zukunft danken.« Kiels Geschichte und Kultur bewahren und gestalten. Festschrift für Jürgen Jensen. Kiel 2004, S. 549–571.

A Vor 75 Jahren: Jungfernfahrt des Schnell dampfers BREMEN im Juli 1929. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 1, 2004, S. 6–9.

A Zwei außergewöhnliche Besucher. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 20f.

A Gewinn des »Blauen Bandes« durch den Schnelldampfer BREMEN. Bundesministerium der Finanzen. Juli 2004.

B Bernhard Klein und Gesa Mackenthun (Hrsg.): Das Meer als kulturelle Kontaktzone. Räume, Reisende, Repräsentationen. Konstanz 2003. In: VSWG 91, Heft 3, 2004, S. 347f.

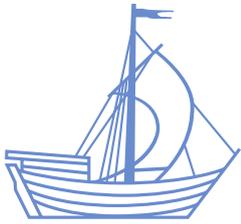
B Geoffrey Vaughan Scammel: Seafaring Sailors and Trade, 1450–1750. Studies in British and European Maritime and Imperial History. Aldershot 2003. In: VSWG 91, Heft 3, 2004, S. 394f.

B Richard C. Kugler et al.: William Bradford: Sailing Ships and Arctic Seas. Seattle/London 2003. In: International Journal of Maritime History XV, No. 2, 2003, S. 447f.

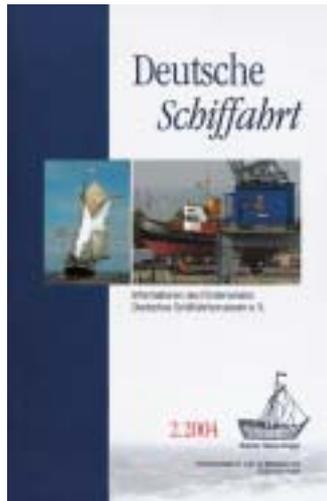
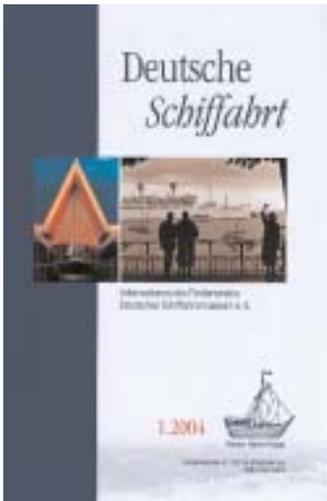
B Frank Bajohr: »Unser Hotel ist judenfrei«. Bäder-Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt 2003. In: International Journal of Maritime History XVI, No. 1, 2004, S. 269f.

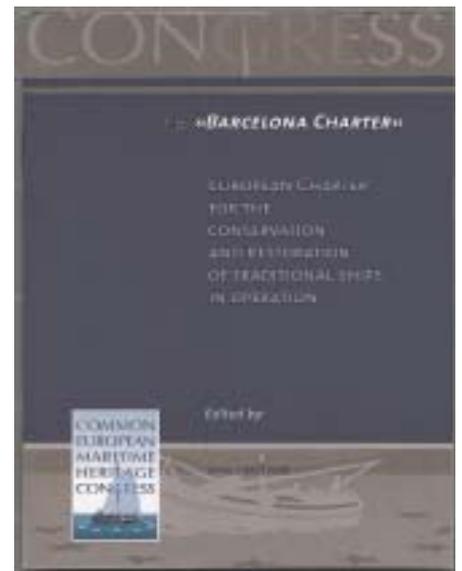
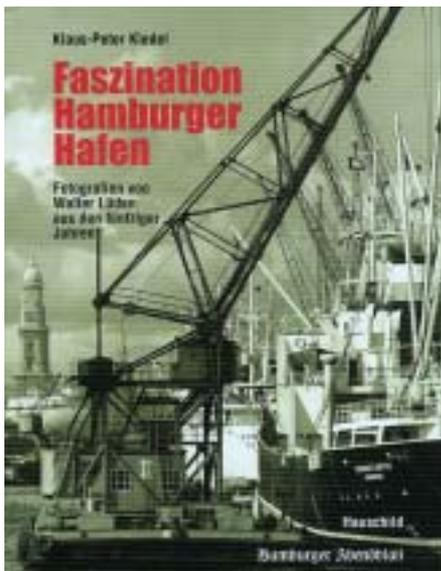
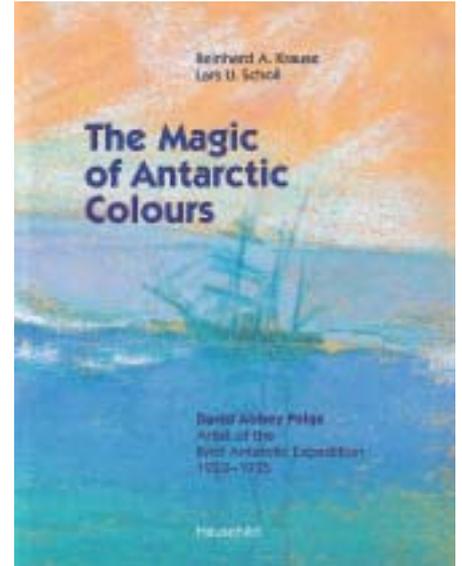
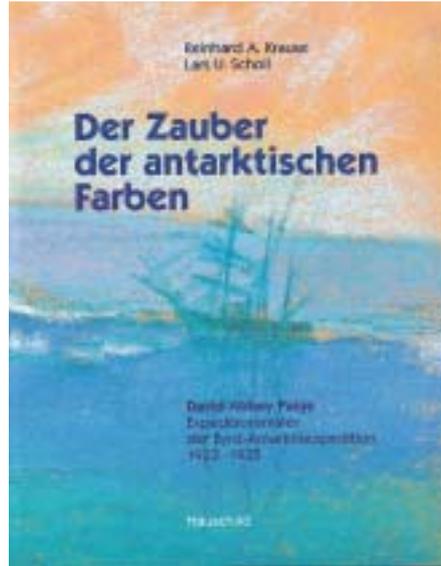
Dr. Siegfried Stöltig

A Die Hansekogge im Deutschen Schifffahrtsmuseum. Überlegungen zur Wirkungsgeschichte eines mittelalterlichen Schiffsfundes. In: Christina Deggim und Silke Urbanski (Hrsg.): Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag. Münster 2004, S. 149–156.



Publikationen des Deutschen Schiffahrtsmuseums





1. FORSCHUNG

Publikationen

E Jörg Owen und Karlheinz M. Reichert (Hrsg.): *Marine an der Unterweser*. Mit Beiträgen von Hans Jürgen Böll, Heinz Brandt, Gunnar Brey, Hans P. Ebertz, Detlev Ellmers, Manfred Ernst, Heinrich E. Hansen, Klaas Hartmann, Helmut Krummel, Alfred Kube, Hans-Martin Ottmer, Jörg Wieland und Lothar Wolf. Bearbeitet von Siegfried Stölting. Bremerhaven 2004.

E Siegfried Stölting: Das 16. Internationale Karton-Modellbau-Treffen am 24. und 24. April 2004 im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven. Tagungsbericht. Bremerhaven 2004, 106 S.

Prof. Dr. Detlev Ellmers

A Dr. Martin Eckoldt (1910–2003). In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 7–19.

A Ein Silberbecher und Stapellauf-Feiern der Frühen Neuzeit. In: Ebd., S. 261–272.

A Kahn, Prahm und andere flachbodige Schiffstypen – Ein Beitrag zur Wörter- und Sachen-Forschung. In: Klaus Brandt und Hans Jochim Kühn (Hg.): *Der Prahm von Haithabu*, Beiträge zu antiken und mittelalterlichen Flachbodenschiffen. Neumünster 2004, S. 55–69.

A (zusammen mit Lars U. Scholl): *Marine im Deutschen Schifffahrtsmuseum*. In: Jörg Owen und Karlheinz M. Reichert (Hrsg.): *Marine an der Unterweser*. Bremerhaven 2004, S. 161–166.

B Ole Crumlin-Pedersen: *The Skuldelev Ships I. Topography, Archaeology, History, Conservation and Display*. Roskilde 2002. In: *Germania* 82, 2004, S. 548–552.

Weitere Mitarbeiter an Publikationen des DSM und seines Fördervereins

A Klaus Barthelmess: Elektrische Waltötung vor 150 Jahren. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 67–74.

A Klaus Bösche: Die »Krähe«. Eine Anekdote aus dem Bordleben. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 1, 2004, S. 10.

A Ders.: Alle Ecken nachts. In: Ebd., Heft 2, 2004, S. 8f.

A Sabine Cibura: Das Schiff als politische Metapher bei Caspar David Friedrich. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 217–260.

A Hendrik Dane: Opening address (Scientific Symposium »German-Icelandic Fisheries History«). In: Ebd., S. 276. (Auch in: Ingo Heidbrink/Erik Hoops (eds.): *German-Icelandic Fisheries History. Aspects of the Development since 1945*. Bremerhaven 2004).

A Wilhelm Fielitz: Ein Einbaumfund bei Forst an der Oberweser 1938. In: Ebd., S. 125–134.

A Andreas Hamann: Die Kohleversorgung russischer Seestreitkräfte auf ihrem Wege nach Ostasien durch die Hapag-Reederei. In: Ebd., S. 101–110.

A Kristján Hjaltason: Iceland an the German fish market 1950–1990: Did Germany get the fish it needed after the 200-mile extension. In: Ebd., S. 277–286. (Auch in: Ingo Heidbrink/Erik Hoops (eds.): *German-Icelandic Fisheries History. Aspects of the Development since 1945*. Bremerhaven 2004).

A Olaf Höckmann: Zur Schiffbarkeit der oberen Donau in römischer Zeit. In: Ebd., S. 23–40.

A Gudni Th. Jóhannesson: Did he matter? The Colourful Andrew Gilchrist and the first Cod War between Britain and Iceland, 1958–61. In:



Ebd., S. 287–299. (Auch in: Ingo Heidbrink/Erik Hoops (eds.): *German-Icelandic Fisheries History. Aspects of the Development since 1945*. Bremerhaven 2004).

E Reinhard A. Krause (zusammen mit Lars U. Schöll): *Der Zauber der antarktischen Farben. David Abbey Paige – Expeditionsmaler der Byrd-Antarktis-Expedition 1933–1935*. Bremen 2004. 128 S.

E Ders. (zusammen mit Lars U. Schöll): *The Magic of Antarctic Colours. David Abbey Paige – Artist of the Byrd Antarctic Expedition 1933–1935*. Bremen 2004. 128 S.

A Norbert Kunz: *Berlin ist immer eine Reise wert*. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 24–26.

A Cornelia Lüdecke: *In geheimer Mission zur Antarktis. Die dritte Deutsche Antarktische Expedition 1938/39 und der Plan einer territorialen Festsetzung zur Sicherung des Walfangs*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 75–100.

A Hans-Joachim Maurer (†): *Die Marine-ärztliche Akademie 1940–1945. Kurzer Abriss ihrer Geschichte*. In: Ebd., S. 111–124.

A Waldemar Ossowski und Marek Krapiet: *Die Wracks von Tolkmicko am Frischen Haff im Licht der jüngsten Forschung*. In: Ebd., S. 135–156.

A Christian Ostersehlte: *Das 100. Schiff – Ein Werftjubiläum von 1883*. In: Ebd., S. 193–216.

A Wolfgang Rudolph: *Der Hafenschmied – ein Mittler in der maritimen Kulturentwicklung*. In: Ebd., S. 185–192.

A Maik-Jens Springmann: *Neue spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Schiffsdarstellungen. Ein Beitrag zur ergologischen Merkmalsanalyse in der Schiffstypologie*. In: Ebd., S. 157–184.

A Wilhelm Stallmann: *Acht Jahre im Bittersee*. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 4–7.

A Heinrich Stettner: *Treideln – teilen – trekken – jagen – bomätschen ... Ergänzendes zum gleichnamigen illustrierten Aufsatz in DSA 25, 2002*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 43–47.

E Roelof van Gelder: *Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC), 1600–1800*. (= *Schriften des DSM* 61). Hamburg 2004. 272 S.

A Rita Vogtmann: *Das Rhein-Museum in Koblenz*. In: *Deutsche Schifffahrt* 26, Heft 2, 2004, S. 29f.

A Uwe Jens Wandel: *»Dese Trackjaigt is lanck 50 voet ...« Eine Ergänzung*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 49–53.

A Hermann Winkler: *Quer vor dem Wind: Mit dem Bragozzo auf Drift im Mittelmeer*. In: Ebd., S. 55–66.

1. FORSCHUNG

Vorträge

Ursula Feldkamp, MA

- ▶ Konzeption und Durchführung von Begleitveranstaltungen zur Ausstellung »Rund Kap Hoorn«
28. März 2004: Konzert: Shanty-Chor Hart Backbord
19. Mai: Vortrag mit Lesung: Jules Vernes trifft Edgar Allan Poe (Schnall/Feldkamp/Krause)
6. Juni: Vortrag mit Lesung: Der Schiffsjunge (Feldkamp/Krause)
15. Juni: Vortrag: Zugvögel der Segelschiffahrt (Walter/Schnall)
22. August: Vortrag mit Führung: Kap Hoorn auf alten Seekarten (Stelter/Schnall)
- ▶ Eigene Beiträge dabei:
19. Mai: Vortrag mit Lesung: Jules Vernes trifft Edgar Allan Poe (Schnall/Feldkamp/Krause)
6. Juni: Vortrag mit Lesung: Der Schiffsjunge (Feldkamp/Krause)

PD Dr. Ingo Heidbrink

- ▶ Ölpest – Die Entstehung eines Topos des Umweltschutzes vor dem Hintergrund der Technisierung des Seetransportes am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Öffentlicher Habilitationsvortrag an der Universität Bremen, FB 08 Sozialwissenschaften, Institut für Geschichte. Bremen, 7. Januar 2004.
- ▶ Museumsschiffe und internationale Standards – die Museumsflotte des Deutschen Schifffahrtsmuseums und die Charta von Barcelona. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen. Nienburg, 12. März 2004.

- ▶ Vom »toten Seefisch« zum Fischstäbchen: Die deutsche Hochseefischerei und ihr Einfluss auf den Konsumenten in den letzten einhundert Jahren. Deutsches Schifffahrtsmuseum. Bremerhaven, 8. Mai 2004.
- ▶ Grönland – Zwischen Kajak und Fabriktrawler. Fischerei und Jagd im Wandel. Internationaler Museumstag. Bremerhaven, 16. Mai 2004.
- ▶ Grönland – Zwischen Kajak und Fabriktrawler. Fischerei und Jagd im Wandel. Science Day. Bremerhaven, 26. Juni 2004.
- ▶ Historische Schiffe – Verlieren wir durch eine immer größere Flotte letztlich das, was wir bewahren wollen? Symposium Flensburg Nautics 2004, Schleswig-Holstein Tag. Flensburg, 15. August 2004.
- ▶ The Creation of a Market. The Development of the German Deep-sea Trawling Fleet and the Marketing Activities of the German Fish Industry ca. 1880–1990. Keynote Paper: 7th Conference of the North Atlantic Fisheries History Association. Halifax (NS), 1. September 2004.
- ▶ Die deutsche Hochseefischerei und Grönland. Auf dem Weg zu einem technologischen Durchbruch für die internationale Fernfischerei. STG-Sprechtage Geschichte des Schiffbaus. Schiffbautechnische Gesellschaft e.V. Bremerhaven, 7. Oktober 2004.
- ▶ Whaling in the German Democratic Republic: Consumption of whale meat caught by a state-owned fishing fleet behind the Iron Curtain, 1950s to 1980s. 29th Annual Whaling History Symposium, Kendall Institute – New Bedford Whaling Museum. New Bedford (MA), 16. Oktober 2004.



- ▶ »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer«. – Mechanismen der De-Kolonisation im nordatlantischen Raum während des 20. Jahrhunderts. Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission. Hamburg, 6. November 2004.
- ▶ Die fischereihistorische Forschung in Deutschland im Jahr 2004. Arbeitskreis Geschichte der deutschen Hochseefischerei. Bremerhaven, 7. Dezember 2004.
- ▶ »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer«. Die deutsche Hochseefischerei und die Fischereikonflikte des 20. Jahrhunderts. Deutsches Schiffahrtsmuseum. Bremerhaven 7. Dezember 2004.

Dr. Per Hoffmann

- ▶ Vortrag »Conservation and Restoration of a Carolingian River Barge« auf dem 9. Kongress der ICOM Group on Wet Organic Archaeological Materials in Kopenhagen/Dänemark, 9. Juni 2004.

Reinhard Hoheisel-Huxmann

- ▶ Diavortrag: Die beiden ersten deutschen Nordpolar-Expeditionen 1868–70, Marine-Offiziers-Messe Oldenburg, 14. Juni 2004.

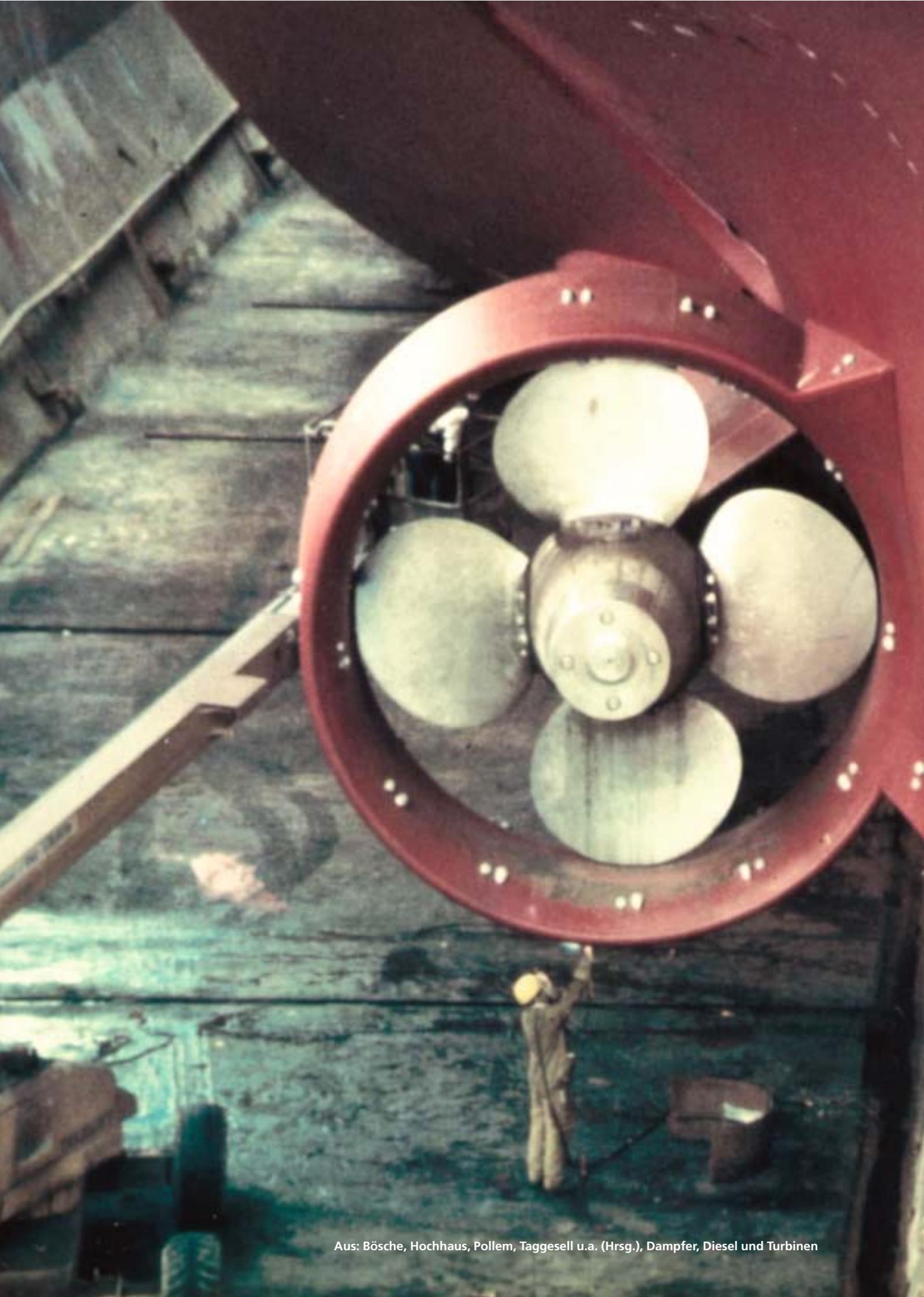
Hans-Walter Keweloh

- ▶ Museum für eine Region – 50 Jahre Museumsverein Hameln. Vortrag zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung des Städtischen Museums in Hameln am 16. Januar 2004.

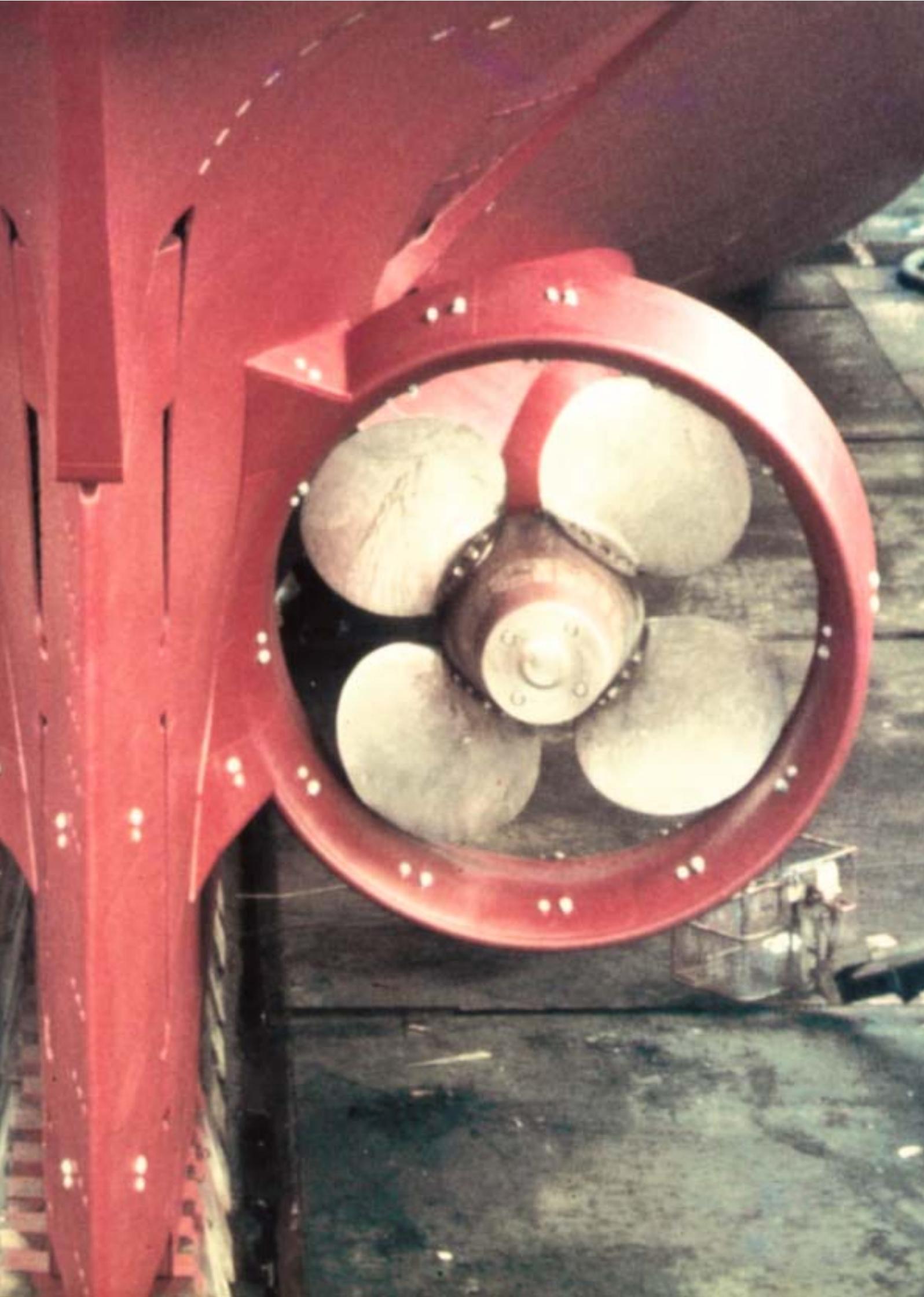
- ▶ Der Seenotrettungskreuzer HANS LÜKEN im DSM. Vortrag im DSM für den Nautischen Verein Bremerhaven am 11. Februar 2004.
- ▶ Der Schiffstyp Kogge. Erklärungen am Beispiel der Bremer Hansekogge von 1380. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unterwasserarchäologie im DSM am 20. März 2004.
- ▶ Museumsarbeit im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven. Vortrag im Rahmen des Hauptseminars von Prof. Dr. Rainer Alsheimer im Studiengang Kulturwissenschaft der Universität Bremen, SS 2004, 13. Mai 2004.
- ▶ Flößerei in Deutschland. Science-Day des Landes Bremen in Bremerhaven, 26. Juni 2004.
- ▶ Das DSM als Museum und Forschungseinrichtung. Eröffnungsveranstaltung einer Tagung der Hochschule Bremerhaven (Prof. Ritzenhoff), 15. September 2004.
- ▶ Der Untergang der Bark JOHANNE im Jahr 1854 und die Gründung der DGzRS. Gedenkfeier zum 100. Jahrestag des Schiffsuntergangs. Gedenkveranstaltung der Gemeinde Spiekeroog und der DGzRS, 6. November 2004.
- ▶ Die Bremer Hansekogge von 1380. Niederbayerisches Vorgeschichtsmuseum in Landau im Rahmen einer gemeinsamen Vortragsreihe des Museums mit der Kreisarchäologie Dingolfing, 12. November 2004.
- ▶ Flöße und Floßhäfen in Bremerhaven. MNU-Tagung des LFI Bremerhaven im DSM, 15. November 2004.

Klaus-Peter Kiedel

- ▶ Walter Lüden – »Hamburgs Hafenfotograf Nr. 1«. Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V., 24. Februar 2004.



Aus: Bösche, Hochhaus, Pollem, Taggesell u.a. (Hrsg.), Dampfer, Diesel und Turbinen



1. FORSCHUNG

Vorträge

Außerdem zahlreiche Führungen zu diesem Thema durch die Sonderausstellung.

- ▶ »10 Jahre Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum«, Festvortrag am 18. September 2004.
- ▶ »Schön ist die Liebe im Hafen – Bildquellen zu einem besonderen Thema im Archiv des DSM«. Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V., 28. September 2004.
- ▶ »Der Bordfotograf Hanns Tschira – Sein Lebenswerk und seine Dokumentation der letzten Reise der BREMEN«. Arbeitsgemeinschaft Schiffspost im Bund Deutscher Philatelisten, 1. Oktober 2004.
- ▶ »Die dramatische letzte Reise des Schnelldampfers BREMEN«. Schiffbautechnische Gesellschaft, 7. Oktober 2004.

Dr. Dirk J. Peters

- ▶ Die Schiffbaugesellschaft Unterweser in Bremerhaven-Lehe. Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven, Stadtarchiv Bremerhaven und DSM, 21. Januar 2004.
- ▶ Die Rickmers Werft in Bremerhaven. Offener Kanal Bremerhaven, Stadtarchiv Bremerhaven und DSM, 3. Februar 2004.
- ▶ Erinnerungen an die Tecklenborg-Werft in Bremerhaven-Geestemünde. Offener Kanal Bremerhaven, Stadtarchiv Bremerhaven und DSM, 30. März 2004.
- ▶ Veränderungen im Fischereihafen Bremerhaven. Marine-Kameradschaft Bremerhaven, 22. April 2004.
- ▶ Bauten der Hochseefischerei in Bremerhaven. Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum, 8. Mai 2004.
- ▶ Bauten der ehemaligen Schiffbaugesellschaft Unterweser. Stadtarchiv Bremerhaven, 26. Mai 2004.

- ▶ Überreste der ehemaligen Rickmers Werft. Stadtarchiv Bremerhaven, 11. Juni 2004.
- ▶ Museumsbark SEUTE DEERN. DSM, 27. Juni 2004.
- ▶ 100 Jahre Nordseewerke in Emden. Westfälisches Industriemuseum – Altes Schiffshebewerk Henrichenburg, 21. September 2004.
- ▶ Der Seeschiffbau in Ostfriesland und im Emsland von den Anfängen bis heute. Nordseewerke Emden, 1. Oktober 2004.
- ▶ Die Bedeutung der Museumsbark SEUTE DEERN als kulturelles Erbe der deutschen und internationalen Schiffahrtsgeschichte. DSM, 6. Oktober 2004.
- ▶ Schiffbau in Bremerhaven. Schiffbautechnische Gesellschaft und DSM, 7. Oktober 2004.
- ▶ Der Bremerhavener Fischereihafen. Offener Kanal Bremerhaven, Stadtarchiv Bremerhaven und DSM, 13. Oktober 2004.
- ▶ Movable Bridges in the coastal States of Germany. International Conference TICCIH Engineering Heritage for the Future in Stettin, 18. Oktober 2004.

Dr. Albrecht Sauer

- ▶ Druckerzeugnisse im Konnex der Schiffahrt: Spiegel der Seefahrt? Hansischer Geschichtsverein, Bremerhaven, 2. Juni 2004.
- ▶ Die Niederlande und Deutschland. Maritime Beziehungen in der Frühen Neuzeit. Bad Essen, 10. September 2004.
- ▶ Navigation der Wikinger. Seekajakwoche der Salzwasser-Union in Kiel, 30. September 2004.
- ▶ Präsentation eMarCon. EU-Konsortium MarMuCommerce im DSM, Bremerhaven, 5. Oktober 2004.



Dr. Uwe Schnall

- ▶ Die Seezeichen der hansischen Seehafenstädte. Pflingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins, Bremerhaven, 1. Juni 2004
- ▶ Opponenten-Statement zu Ian Wood/George Indruszewski: An eighth-century written source on ships and navigation: Aethicus' Cosmographia, Research Seminar »Wulfstan' Voyage«, Wismar, 25. September 2004.

Prof. Dr. Lars U. Scholl

- ▶ The Invasion of Britain. War anticipation in English und German Science Fiction before 1914. Fourth International Congress of Maritime History Korfu, Griechenland, 26. Juni 2004.
- ▶ Der vorgedachte Krieg. Kriegsantizipationen vor 1914. Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg, 1. Juli 2004.

- ▶ Der Expeditionsmaler David Abbey Paige. Besonderer Abend des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V., 28. September 2004.
- ▶ The Magic of Antarctic Colours. David Abbey Paige – Artist of the Byrd Antarctic Expedition 1933 – 1935. Pre-Vernissage SCAR-Delegates Meeting, 5. Oktober 2004.
- ▶ Der Zauber der Antarktischen Farben. David Abbey Paige – Expeditionsmaler der Byrd-Antarktisexpedition 1933–1935. Eröffnung der Paige-Ausstellung, 6. Oktober 2004.
- ▶ The German Maritime Museum – National Research Institute in Historical Perspective. Antwerpen, 27. Oktober 2004.

Prof. Dr. Detlev Ellmers

- ▶ Spätmittelalterliche Transportlogistik in Mitteleuropa. Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft im DSM unter dem Generalthema: »Seetransport in Geschichte und Gegenwart«, 4. September 2004.



2. SAMMLUNG UND ERHALTUNG

Erweiterung der Sammlung

Die Sammlung des DSM wurde systematisch in Bezug auf die Forschungs- und Ausstellungsbedürfnisse ausgebaut und erweitert. Die Zuwächse gelangen vor allem deshalb, weil die früheren Eigner sich von den Wissenschaftlern des DSM überzeugen ließen, dass ihre wertvollen Exponate für die Forschung und Ausstellung im Nationalmuseum von besonderer Bedeutung sind. Die Akquisition erfolgte entweder durch den Einsatz eigener Mittel, durch Finanzmittel der Fördervereine oder auch durch individuelle Spenden. Einige Beispiele sollen die Aktivitäten erläutern:

Durch eine Spende der Rechtsanwälte Dr. Manfred Ernst, Cecil Hammann und Lutz Franke der Bremerhavener »Kanzlei im Zentrum« war es dem DSM möglich, einen sogenannten **Stummen Globus** zu erwerben. Der Globus stellt eine Besonderheit dar, weil er die deutsche Rezeption der vorwiegend von westeuropäischen Staaten betriebenen Entdeckungs- und Eroberungsfahrten dokumentiert. Der deutsche Kartograph Franz Ludwig Güssefeld (1744–1808) fertigte diesen Globus 1798 in Weimar an. Er zeigt die Welt weitgehend in der uns bekannten Gestalt, enthält aber keinerlei Beschriftung für Länder, Städte und Flüsse. Für die Fachwelt ist er damit ein sogenannter Stummer Globus. Ganz stumm ist er allerdings nicht, denn er zeigt die – zudem exakt datierten – Routen der zwischen 1768 und 1779 durchgeführten Expeditionsfahrten des britischen Forschers James Cook, der 1778 die Hawaii-Inseln entdeckte. Als direktes Demonstrationsobjekt für wissenschaftliche Forschungsreisen ergänzt der Globus auch die in der DSM-Bibliothek vorhandene Sammlung der originalen Expeditionsberichte von Cook.

Der Globus stellt ein wichtiges Exponat für die in Planung befindliche Ausstellung unter dem Titel *Erschließung neuer Welten* dar, die Teil der Neugestaltung des Scharoun-Baus sein wird und den chronologischen Anschluss an den innereuropäisch orientierten Ausstellungsbereich Hanse herstellen soll.

Erwerb des **Rekonstruktionsmodells der Fleute ANNA MARIA** (1694). Ein verlässliches Modell einer Fleute, einem der wichtigsten Handelsschiffe vom 16. bis frühen 18. Jahrhundert, gab es bisher nicht. Eine solche Rekonstruktion wurde erst möglich durch unterwasserarchäologische Befunde des Wracks der ANNA MARIA (1694 in Amsterdam gebaut, 1709 durch Feuer an Bord bei Stockholm gesunken) durch das schwedische Nationale Maritime Museum und die sorgfältige wissenschaftliche Rekonstruktion durch den niederländischen Spezialisten Cor Emke. Das Modell wurde für die künftige Ausstellung *Erschließung neuer Welten* erworben und ist von großer Bedeutung für den Forschungsschwerpunkt I.

Der Förderverein DSM stiftete zwei **Navigationseräte** aus dem 19. Jahrhundert für die Abteilung Klassische Navigation. Für die Bestimmung der exakten Schiffsposition gewannen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Chronometer immer größere Bedeutung. Bei dem einen Instrument handelt es sich um den Chronometer Nr. 1 des kleinen Feinmechanik-Betriebes Hinrichsen in Brake aus den 1820er Jahren. Der andere Chronometer (Nr. 228) der Hamburger Firma Dencker stammt aus der Jahrhundertmitte.

Insbesondere der **Hinrichsen-Chronometer** stellt ein ausgesprochenes Kleinod dar, denn er stammt aus der Frühzeit der Einführung des Chronometers in die deutsche Seeschifffahrt, die



nur zögerlich verlief, da Schiffschronometer sehr teuer waren. Das seltene und entsprechend wertvolle Navigationsinstrument verfügt noch über ein Werk englischer Bauweise und zeigt äußerlich französische Einflüsse.

Erwerb eines sehr gut erhaltenen **Sextanten** im Holzkasten aus der Fertigung von Th. Wegener (Berlin) mit Besitzermarke der Kaiserlichen Marine. Der Verkäufer will weitere Informationen darüber beschaffen, von wem und auf welchem Schiff das Instrument verwendet wurde.

Die *Walfangabteilung* erhielt Zuwachs in Form einer Walfangszene aus dem 19. Jahrhundert, eingefasst in eine originale Holzvitrine mit verziertem Aufsatz (**Walfang-Diorama**). Gezeigt werden das Hamburger Vollschiiff EMMA und ein ausgesetztes Walfangboot, die sich auf der Jagd auf fünf Wale befinden. Es handelt sich um eine zeitgenössische Laienarbeit, deren Erwerb durch eine finanzielle Zuwendung des Technikmuseums U-Boot »Wilhelm Bauer« möglich wurde.

Im Hinblick auf die Neugestaltung des Scharon-Baus, die mit der Ausstellung *Windjammer. Mythos und Realität* ihren Anfang nehmen wird, konnten **zwei wertvolle Gemälde** der an der Unterweser tätigen Marinemaler Carl Justus Harmen (1799–1858) und Carl Justus Harmen Fedeler (1837–1897) als Stiftungen eingeworben werden. Zu dem Gemälde *Brigg JOHANN* – das Schiff war in den 1850er Jahren in der Auswandererfahrt nach Nordamerika eingesetzt – gehörten Porträts des Eigners und Namengebers Johann Krohn aus Geestemünde und seiner Ehefrau. Das Schiffsporträt des Schnelldampfers ALLER der Flüsse-Klasse des Norddeutschen Lloyd, das für die Übergangszeit steht, als aus Seglern mit Dampftrieb Dampfer

mit Hilfsbesegelung geworden waren, wurde dem Kapitän H. Christoffers anlässlich der 100. Nordatlantiküberquerung geschenkt.

Die *Marineabteilung* wurde durch ein ganz außergewöhnliches Exponat ergänzt. Aus dem Nachlass des Admirals Otto Ciliax, der als Kommandant des Panzerschiffs ADMIRAL SCHEER während des Spanischen Bürgerkriegs die **Beschießung der spanischen Stadt Almeria** auf Befehl Hitlers durchführte, konnte eine nicht martialische Darstellung dieses Geschehens aus dem Atelier des von den Nazis verfemten Franz Radziwill im Ratenkauf erworben werden. Die Bemühungen um dieses Gemälde, das nach 1945 im Gegensatz zu Claus Bergens Gemälde desselben Ereignisses (heute im National Maritime Museum in Greenwich) nicht beschlagnahmt wurde, gehen bis in das Jahr 1992 zurück, als das DSM sich mit Exponaten und einem Katalogbeitrag von Dr. Lars U. Scholl an einer Ausstellung der Radziwill-Gesellschaft beteiligte. Dieses aus dem Œuvre von Radziwill herausfallende Gemälde bereichert die Sammlung des DSM um ein Spitzenstück der Bildenden Kunst.

Der dem DSM nach der Wiedervereinigung zugewachsenen Aufgabe, auch die Volksmarine der ehemaligen DDR in die museale Obhut zu nehmen, konnte durch den Erwerb einiger wichtiger Exponate nachgekommen werden. Nachdem ein Sammler vor einigen Jahren mehrere Modelle, Uniformabzeichen, Flaggen und Stander dem DSM vermacht hatte, galt es, eine Ordnung für den systematischen weiteren Aufbau der Sammlung zu entwerfen. Die für die Anfänge der Volksmarine stehenden **Küstenschutzschiffe Projekt 50 RIGA und Projekt 1159 Rostock** wurden bei einem Modellbauer in den neuen



2. SAMMLUNG UND ERHALTUNG

Erweiterung der Sammlung

Bundesländern erworben und in die Ausstellung eingebracht. Mittlerweile ist eine Offiziersuniform als Stiftung hinzugekommen. Der Marinemaler Olaf Rahardt hat ein Gemälde von der U-Jagd-Korvette PRENZLAU vor Sassnitz beigesteuert.

Bei der Weiterentwicklung der *Marineabteilung* gelang es nach Jahren vergeblicher Mühen, ein Modell des **Zerstörers LÜTJENS** aufzutreiben, das uns zunächst als Leihgabe zur Verfügung gestellt worden war. Somit sind wir nun auf dem besten Wege – ähnlich wie bei den Fregatten der Bundes- und Deutschen Marine – alle Zerstörertypen, die seit 1956 zum Einsatz gekommen sind, auszustellen und so zu präsentieren, dass der Besucher Vergleiche anstellen kann. Ein fehlendes Modell der **Fletcher-Klasse** befindet sich zur Zeit im Bau. Ein Modell der neuen U-Bootklasse 212 und des neuen Einsatzgruppenversorgers BERLIN können bereits seit dem vergangenen Jahr in der Reihe zu ihren Vorläufern gezeigt werden.

Die **Uniform des früheren Inspektors der Marine**, Vizeadmiral Heinz Kühnle, wurde dem Museum gestiftet.

Im Hinblick auf die seit längerer Zeit als Desiderat erkannte Thematik der Flucht über die Ostsee zu Ende des Krieges konnte ein originales **Bullauge der WILHELM GUSTLOFF** von der Oberfinanzbehörde in Rostock als Dauerleihgabe eingeworben werden. Ergänzt werden konnten die vorhandenen Exponate u.a. durch ein mehrteiliges Essbesteck dieses Schiffes. Als ungeeignet, da unseren Qualitätsvorstellungen nicht entsprechend, erwies sich das Modell des Schiffes aus der Werkstatt eines professionellen Modellbauers.

Die Abteilung *Moderne Handelsschifffahrt nach 1970* konnte im Bereich der Kreuzschifffahrt um zwei **Gemälde der FRITZ HECKERT und der VÖLKERFREUNDSCHAFT** der früheren DSR der DDR aus dem Atelier des Malers Rahardt aus Thüringen ergänzt werden. Das Archiv konnte zwei Plakate zur Aufnahme der Handelsschifffahrt und Fährschifffahrt in der DDR ersteigern.



Unterhaltung der Museumsflotte

Im Dezember 2003 wurden die **Nordische Jagt GRÖNLAND** und der **Schlepper HELMUT** gemeinsam bei MWB (Motorenwerke Bremerhaven) zum Schwimmdock verholt und eingedockt. Dockzeit vom 9. Dezember 2003 bis zum 9. März 2004. Durch das gemeinsame Docken konnten Kosten gespart werden. Beide Schiffe wurden hermetisch eingezeltet. Bei dem Schlepper stand die Konservierung des Unterwasserschiffes, des Decks, der Aufbauten und die Beschallung der Stahlplatten an, um Gewissheit über ausreichende Materialstärke des Unterwasserschiffes für die Zukunft zu haben. Wie sich herausstellte, ist die Stahldicke noch ausreichend. Das ganze Schiff wurde mit Hochdruck gewaschen und vor dem Strahlen mit Kupferschlacke abgedichtet. Nach nochmaligen HD-Wäschen wurde der Schlepper mit Zweikomponenten-Kaltzink grundiert. Die anschließende mehrfache Beschichtung des Decklackes erfolgte mit eigenem Personal, wie auch sämtliche Schlosserarbeiten an den Aufbauten (wird auch noch 2005 weiterbearbeitet). Die Maschinenraum-Bilge, sechs Brennstofftanks und ein Schmierstofftank wurden abgepumpt und das angefallene Öl-Wassergemisch, ca. 6600 Liter, entsorgt. Die Tanks wurden gasfrei zertifiziert. Die alten Anoden wurden durch 14 neue Zinkanoden ersetzt. HELMUT wurde am 9. März 2004 zurück in den Museumshafen verholt.

Im März 2004 wurde außerdem mit Konservierungsarbeiten an dem auf Land aufgestellten Voith-Schneider-**Schlepper STIER** und dem Halbportalkran der Firma Kampnagel begonnen. Der STIER wurde total eingezeltet. Es standen auch hier Strahlarbeiten, HD-Wäschen, Stahl-

und Konservierungsarbeiten an. Für die HD-Wascharbeiten wurde ein Auffangbecken unter dem STIER aufgebaut, um den noch mit Blei und hochgiftigen chemischen Zusätzen versehenen Unterwasseranstrich (Antifouling) nicht ins Grundwasser entweichen zu lassen.

Am 28. April konnte das mit eigenen Kräften konservierte Schiff wieder aus seinem Zelt befreit und für die Besucher freigegeben werden. Im STIER wurde mit der Renovierung der Kammern und der Brücke begonnen. Eine Nachtbeleuchtung wurde im November installiert, um auch bei eintretender Dämmerung Aufmerksamkeit zu erreichen.

Da der **Kampnagel-Kran** an sehr exponierter Stelle, nämlich im Überweg DSM-Hafen zum Columbus-Center, seinen Standort hat, war es nicht möglich, diesen an Ort und Stelle zu konservieren. Dieser Kran wurde mit Hilfe von zwei Schwerlastkränen zerlegt und auf den Betriebs-hof am Süden des DSM mit Tiefladern verfahren. Hier spielte sich wiederum die gleiche Prozedur mit Einzelten, Gerüstbau, Strahlen und Konservieren ab. Im Mai 2004 konnte der Kampnagel-Kran dann wieder an seinem angestammten Platz besichtigt werden.

Die **EMMA**, der letzte erhaltene pommersche **Haffkahn**, ist ebenfalls renoviert. Die Museumswerkstatt rekonstruierte die Bemastung samt Mastschuhen und die gesamte Takelage.



2. SAMMLUNG UND ERHALTUNG

Unterhaltung der Museumsflotte

Nach zweijährigen Instandsetzungsarbeiten präsentiert sich der **Walfangdampfer RAU IX** heute wieder in seinem Originalzustand, den er gehabt hätte, wenn er nicht 1939 direkt vor Fertigstellung für den Kriegsdienst zweckentfremdet worden wäre. Da das Holzdeck morsch war, wurde eine neue Beplankung nach Maß gefertigt, exakt verlegt und kalifatert. Die Relingsstützen und Spanten wurden nach Originalplänen erneuert und die Metallteile mit Druckluft-Nadelentrostern behandelt.

Die Restaurierung der **Nordischen Jagt GRÖNLAND**, des Originalschiffs der ersten deutschen Polarexpedition im Jahre 1868, kommt gut voran. Bei der GRÖNLAND stand eine Generalüberholung an. Hierzu wurden mehrere Werftbetriebe für Holzschiffbau angesprochen. Es zeigten sich u.a. Betriebe aus Dänemark, Mecklenburg-Vorpommern und Ostfriesland interessiert. Durch den vom DSM festgelegten Reparaturumfang an der GRÖNLAND und unter rechtzeitiger Abstimmung mit dem »Germanischen Lloyd« (GL) wurden die Werften zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Hierbei war nicht nur die fachgerechte Ausführung der Arbeiten an diesem aus dem Jahre 1867 stammenden Holzschiff erforderlich, sondern auch eine rechtzeitige Fertigstellung, um 2005 anstehende und fest zugesagte Termine mit dem Schiff wahrneh-

men zu können. Nach eingehenden Verhandlungen mit den Werften wurde der Auftrag an die »Bültjer-Werft« in Ostfriesland vergeben. Im März 2004 war das Schiff ohne Mast über die Weser nach Elsfleth, dann über die Hunte nach Oldenburg, den Küstenkanal nach Dörpen und den Dortmund-Ems-Kanal und die Ems nach Papenburg und dann weiter auf der Ems bis nach Ditzum zur »Bültjer-Werft« verbracht worden. Umfangreiche Restaurierungsarbeiten, an denen sich auch die ehrenamtliche Crew beteiligt, sind erforderlich, bis die GRÖNLAND wieder Kurs auf ihren Stammliegeplatz im Alten Hafen in Bremerhaven nehmen kann. Wenn dann die letzten Arbeiten in Bremerhaven planmäßig abgeschlossen werden können, soll das Schiff 2005 aus Anlass des dreißigjährigen Jubiläums der Eröffnung des Deutschen Schiffahrtsmuseums und des 25-jährigen Jubiläums der Gründung des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Berlin Flagge für die beiden Forschungseinrichtungen und die Stadt Bremerhaven zeigen.



Der Technische Dienst

Magazin

Im Magazin des DSM, in dem seit 1983 nach internationalem Standard, dem »ICOM-Code« (International Documentation Committee, International Council of Museums) inventarisiert wird, wurde im Mai 2004 mit der Einführung eines neuen wissenschaftlichen Inventarisierungs-Programms »Museumplus« und einhergehender neuer Hardware die Inventarisierung umgestellt. Jetzt besteht auch für wissenschaftliche Mitarbeiter die Möglichkeit, über die Vernetzung Einsicht in die inventarisierten Bestände zu nehmen und wissenschaftliche Berichte direkt dem Exponat zuzuordnen. Die Magazinmitarbeiter erfuhren eine kurze Schulung. Im Dezember 2004 wurde die Möglichkeit geschaffen, Inventarnummern über eine Matrix auszugeben und mit Hilfe eines Handscanners einzulesen. Zu der sich immer auf dem aktuellen Stand befindenden laufenden Inventarisierung: Eigentum »I Bestand 9850 Exponate«, 31. Dezember 2004.

Die im September aus der ständigen Ausstellung dem Magazin zugeführten Exponate machten es erforderlich, zusätzlichen Raum und Hängemöglichkeit für Gemälde zu schaffen. Hierbei wurde improvisiert und Ausstellungsinventar mit eingebunden. Der unhaltbare Zustand des Außenlagers, des DSM-Magazins in den nicht zu klimatisierenden ehemaligen Hallen der Fa. »Achgelis,« machte es unumgänglich, diese zu räumen. In den Monaten Juli bis Oktober wurden diese Hallen geleert. Dieser Wechsel wurde möglich durch Anmietung von Hallen bei den Motorenwerken Bremerhaven. Leider konnten die umgelagerten Exponate auch hier nicht museumsgerecht untergebracht werden. Der Bau eines Servicegebäudes für die Unterbringung der Werkstatt und eines begehbaren Magazins wird

immer dringlicher. Die Genehmigung für die Holzwerkstatt auf dem ehemaligen Tonnenhof lief am 31. Dezember 2004 ab.

Nassholz-Konservierung

Das angemietete Gebäude für die im DSM stattfindende Nassholz-Konservierung wurde in dem Zeitraum Mai bis Juli geräumt, da dort keine Nassholz-Konservierung mehr stattfinden wird. Die Räume mussten zurückgebaut werden. Die Exponate wurden zu den neuen Lagermöglichkeiten bei den Motorenwerken gebracht, die Konservierungseinrichtungen demontiert und anderer Verwendung zugeführt. Nach der Renovierung wurden die Räume an den Vermieter zurückgegeben.

Ausbildung

Von den elf Lehrlingen, die sich im Januar in der Ausbildung zum Technischen Zeichner und Industriemechaniker befanden, legten ein Mechaniker und eine Zeichnerin erfolgreich ihre Gesellenprüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab. Im Juli bekamen wir eine Technische Zeichnerin aus der Bremer Verwaltung zur weiteren Ausbildung ins DSM dazu. Die Anzahl der Auszubildenden erhöhte sich im September nicht nur durch die Besetzung der zwei frei gewordenen Ausbildungsplätze, sondern auch durch die von der Politik zusätzlich geschaffenen Maßnahmen. So wurden noch zwei neue Maler-Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und ein Platz für einen Betriebstechniker und Mechaniker geschaffen. Die Anzahl betrug am 31. Dezember 2004 15 Auszubildende, davon sechs Frauen.



6STU259733B

CBHU077

KLCU2820105



3575

4220



HLXU 4142793

SEELY



3. DIALOG

zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit

Dauerausstellung

Nachdem am 30. November 2003 die Ausstellung **Rund Kap Hoorn mit Frachtseglern zur Westküste Amerikas** eröffnet wurde, die inhaltlich von Ursula Feldkamp MA entwickelt und von der Hamburger Ausstellungsgestalterin Heidemarie Hagen gestaltet worden ist, wird zur Zeit im DSM ein inhaltliches Konzept für eine Ausstellung zum Thema Segelschifffahrt unter dem Arbeitstitel »Windjammer. Mythos und Realität« erarbeitet. Daran sind die Wissenschaftler Klaus-Peter Kiedel und Dr. Albrecht Sauer beteiligt. Dieses inhaltliche Konzept soll von einer Gestaltergruppe umgesetzt werden, vorbehaltlich der Bereitstellung von Sondermitteln durch die Zuwendungsgeber.

In Vorbereitung dieser Neugestaltung der ersten Ausstellungseinheit im Scharoun-Bau wurden nach Ende der Hauptbesucherzeit die alten Abteilungen »Schifffahrt des 19. Jahrhunderts« und »Schifffahrt im Entdeckungszeitalter« ausgeräumt, damit die notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen – Elektrik, Deckengestaltung, Fußboden – in der besucherschwachen Zeit vorgenommen werden können.

Sonderausstellungen im DSM

Bis zum 25. Januar 2004 war die Sonderausstellung **3 x AM MEER: Meereswirklichkeit aus künstlerischer Perspektive** zu sehen, in der drei zeitgenössische Künstler – die Bremer Malerin Carola Schapals, der Bremerhavener Maler Hans-Joachim Lempelius und der in Funnix/Ostfriesland lebende Bildhauer Leo Wübbena – ihre künstlerischen Positionen zum Thema »Meer« zeigten.

Vom 20. März 2004 bis zum 9. Januar 2005 präsentierte das Museum im renovierten und mit neuer Lichttechnik ausgestatteten Sonderausstellungsbereich des Museums die Ausstellung **Walter Lüden – Hamburgs Hafenfotograf Nr. 1. Fotografien aus dem Hamburger Hafen der 50er und 60er Jahre**. Die Ausstellung war in Zusammenarbeit mit dem Bremerhavener Unternehmen Herzog-Werbung und dem Technischen Dienst des DSM aufwendig gestaltet worden. In dem 380 m² großen Sonderausstellungsraum wurden nach Vorgabe des Gestalters umfangreiche Trockenbaumaßnahmen von der Werkstatt umgesetzt. Für eine Sonderausstellung war es der bisher größte Personaleinsatz des Technischen Dienstes im DSM, der Stundenaufwand betrug 5000 Stunden. Nur unter Einbindung aller verfügbaren Mitarbeiter und Gewerke war es in der vorgegebenen Zeit möglich, dieses Ziel zu erreichen.



Ausstellungen

Klaus-Peter Kiedel stellte damit nach der Ausstellung über den NDL-Fotografen Hans Engelmeier das Œuvre eines weiteren Fotografen vor, der mit rund 12 000 Negativen in der Fotosammlung des Museumsarchivs vertreten ist und in der Fachwelt als bester Dokumentator des Geschehens im Hamburger Hafen der 50er Jahre gilt. Das DSM unterstreicht so die Bedeutung dieses wichtigen Sammlungsbestandes des Hauses in der Öffentlichkeit. Form und Inhalt stießen auf große Publikumsresonanz.

Das Interesse an dieser Ausstellung zeigt sich auch darin, dass das Hamburger Abendblatt seinen Lesern die im Hauschild-Verlag in Bremen erschienene Begleitpublikation zum Kauf anbietet. Bis zum Herbst 2004 wurden über 2000 Bände verkauft, inzwischen ist eine zweite Auflage von 2000 Exemplaren im Verkauf. Außerdem übernimmt 2005 das Museum für Hamburgische Geschichte diese Sonderausstellung. Anschließend wandert die Ausstellung nach Dänemark und wird im Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Ebsjerg gezeigt.

Am 6. Oktober 2004 wurde in der Koggehalle die Ausstellung **Der Zauber der antarktischen Farben. David Abbey Paige – Expeditionsmaler der Byrd-Antarktisexpedition** eröffnet. Sie war von Prof. Dr. Lars U. Scholl und Dr. Reinhard A. Krause vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung aus Anlass der Internationalen Tagung der SCAR-Delegates Anfang Oktober 2004 erarbeitet worden. Das Scientific Committee on Antarctic Research traf sich zu einer »Open International and Interdisciplinary Scientific Conference on: Antarctica and the Southern Ocean in the Global System« in Bremerhaven.

Die Pastellgemälde, die auf der Byrd-Expedition entstanden sind und zuletzt vor dem Zweiten Weltkrieg in Amerika öffentlich gezeigt wurden, schlummerten seitdem im Byrd-Archiv. Dank eines großzügigen Entgegenkommens der Ohio State University in Columbus, Ohio, konnten diese Gemälde erstmals in Europa ausgestellt werden. Die Ausstellung schließt an die Präsentation der Gemälde von Gerhard Rießbeck: »Einundvierzig Tage in der Grönlandsee« an, die im Jahre 2003 gezeigt wurde. Beide Ausstellungen fügen sich in die Forschungsgebiete »Polar- und Meeresforschung« und »Marinemalerei« des DSM ein, ist doch die Expeditionsmalerei eine aus der Marinemalerei hervorgegangene Sonderdisziplin.

Zur Ausstellung erschienen eine englische und deutsche Begleitschrift, die im Hauschild-Verlag in Bremen verlegt wurden. Der Verlag bot von sich aus an, statt eines zweisprachigen Katalogs zwei separate Ausgaben zu publizieren, in denen alle Pastelle in Farbe, eine Anzahl von Skizzen aus dem Nachlass des Malers sowie Fotos aus dem Byrd-Archiv abgebildet sind. Die internationale Aufmerksamkeit, die dieser Ausstellung durch die SCAR-Delegierten zuteil wurde – zur Pre-Vernissage war eigens der Sohn des Malers nach Bremerhaven gekommen – hat nicht nur eine Web-Präsentation der Gemälde zur Folge. Im Jahre 2005 soll in Manhattan, in den Räumen der Elisha-Kent-Kane-Historical-Society, die Ausstellung nach rund sieben Jahren der amerikanischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Maler, über den es bisher keine biographischen Informationen gab, wanderte nach der Expeditionsteilnahme noch vor 1939 in die Filmindustrie nach Hollywood ab und hat nie mehr gemalt, sondern großen Erfolg in der Filmbranche gehabt.



3. DIALOG

Ausstellungen

Die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem DSM als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und dem AWI als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft ist durch diese Ausstellung noch intensiver geworden. Eine weitere Vertiefung der Kooperation erfolgt im nächsten Jahr, wenn das AWI aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens und das DSM aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums seiner Eröffnung sich gemeinsam in Berlin auf dem Polarforschungsschiff GRÖNLAND des DSM präsentieren.

Die neue Botschafterin Australiens in der Bundesrepublik Deutschland, Ambassador Pamela Fayle, kam eigens am 7. Oktober zu dieser Ausstellung nach Bremerhaven und ließ sich von Prof. Dr. Scholl die Sonderschau zeigen.

Der **Internationale Museumstag** am 16. Mai 2004 stand im Deutschen Schifffahrtsmuseum im Zeichen von Hochseefischerei und Fisch. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der deutschen Fischindustrie, des Fischgroßhandels und des Arbeitskreises Geschichte der Deutschen Hochseefischerei hatte der Abteilungsverantwortliche, Dr. Heidbrink, ein umfangreiches Sonderprogramm zusammengestellt. Neben einer Kabinettausstellung »... und heute gibt es Fisch. 100 Jahre Fischindustrie und Fischgroßhandel« wurden Filme aus der Geschichte der Hochseefischerei gezeigt, Führungen in der Dauerausstellung des Museums zur Hochseefischerei angeboten sowie der Diavortrag »Grönland – zwischen Kajak und Fabriktrawler« gehalten. Die Fischmanufaktur »Deutsche See« unterstützte diese Veranstaltung mit Fischgerichten aus ihrer Produktionspalette. Dazu erschien eine Begleitschrift »... und heute gibt es Fisch! 100 Jahre Fischindustrie und Fischgroßhandel in Schlaglichtern. 1903–2003.« Bremen 2004.

In der zweiten Novemberwoche begann der Aufbau der **Sonderausstellung »Schiffe aus Papier«**, die über die Jahreswende 2004/2005 hinweg andauerte. Die Eröffnung erfolgt am 20. März 2005. Der Arbeitsaufwand ist ähnlich umfangreich wie bei der Walter-Lüden-Ausstellung.

Ausstellungen außerhalb des DSM

Von Ende März bis Mitte Mai 2004 präsentierte sich das Land Bremen in Schloss Bellevue mit der von Bundespräsident Johannes Rau eröffneten kleinen Ausstellung **Bremen zwischen Tradition und Neuerung**. Während sich die Stadt Bremen durch das Haus Seefahrt und die Erno mit Beiträgen zum Schaffermahl und zur Raumfahrt darstellte, erstellten für Bremerhaven das DSM und das AWI Ausstellungseinheiten zur Hanseschifffahrt und zur Bremer Hansekogge von 1380 sowie zur Polarforschung und zur Neumayer-Station.

Nachdem das DSM die Bremerhavener Designerin Silke Brinkmann mit der Gestaltung ihrer Ausstellungsstation beauftragt hatte, übertrug Bremen Marketing dieser auch die Gestaltung der Ausstellungsbeiträge von Haus Seefahrt und Alfred-Wegener-Institut.

Die Werkstatt des DSM fertigte nach den Entwürfen die Ausstellungseinheiten und übernahm auch die logistische Abwicklung der gesamten Ausstellung für das Land Bremen.



Die sieben Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft präsentierten sich und ihre Forschungsarbeit mit Ausstellungsständen auf einem **Parlamentarischen Abend** am 15. Juni 2004 im Hilton-Hotel in Berlin.

Es war beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit den Gästen aus Bundestag, Bundesrat, Landtagen und den Mitarbeitern in Ministerien und Verbänden die besondere Bedeutung der Forschung in und für die Museen zu verdeutlichen. Denn, so schrieb Präsident Olaf Henkel, er habe immer wieder feststellen müssen, dass die Unkenntnis über die Bedeutung der Forschung für den Museumsbetrieb sehr groß sei. Er forderte die Museen auf, sich »nachhaltig« zu präsentieren. Dies schließe nicht allein die Präsentation im Rahmen eines großen Standes mit optisch eindrucksvollen Exponaten und die Darstellung konkreter Forschungsprojekte anhand von Plakaten ein, sondern auch die Präsenz der Leitungsebene.

Das DSM hat diese Aufgabe sehr ernst genommen und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, der die Kollegen K.-P. Kiedel, Dr. Sauer und das Direktorium angehörten. Nachdem erste Ideen ausgearbeitet worden waren, trafen sich die Institutsleiter der Museen zu einem Vorbereitungsgespräch in Frankfurt, um sich auf bestimmte Formen der Präsentation zu verständigen. Ein Flyer mit Kurztexten für alle Museen wurde von der Geschäftsstelle der WGL in Zusammenarbeit mit den Museen erstellt.

Mit der gestalterischen Ausarbeitung unseres Informationsstandes wurde eine Designerin aus Bremerhaven beauftragt, die einen 10 x 10 m großen Ausstellungsstand entwarf. In Kurztexten mit Bildern wurde unsere Tätigkeit skizziert.

Tafel 1

Geschichte des DSM: Gründung, Eröffnung, Aufnahme »Blaue Liste«, Erweiterung.

Tafel 2

Aufgaben des DSM: Sammeln, Bewahren, Erforschen, Lehren, Vermitteln.

Tafel 3

Forschung am DSM: Grundlagenforschung, Aufbau von Wissensnetzwerken, Drittmittelprojekte, ständige Ausstellungen, Sonderpräsentationen, Service, Kooperationen.

Zusammen mit den Informationstafeln wurden Exponate gezeigt, die besondere Forschungsschwerpunkte des DSM veranschaulichten:

1. Der Massengutfrachter der Hanse: **Kogge-Modell und Galionsfigur** (*Nassholzkonservierung*).
2. Moderner Autotransporter: **Feeder** als günstigstes Verkehrsmittel in Bezug auf Energie und Kosten im Warentransport der Gegenwart (*Schiffahrt als wichtiger Wirtschaftsfaktor*).
3. Preziosen: **Silberlöffel** (Werbegeschenk von Schiffsmaklern) und **Silberkanne** (Geschenk des britischen Königs für Rettung aus Seenot) (*Maritime Sozialgeschichte*).
4. Gemälde: **Schiffsporträt** des Lübecker Dampfers TRAVE (*Restaurierung*).
5. Zeitdokument aus erster Hand: **Ältestes deutsches Navigationslehrbuch von 1578** (*Rarum aus der Bibliothek*).



3. DIALOG Ausstellungen

Der Ausstellungsstand wurde ebenfalls durch die Werkstatt des DSM gefertigt. Auf dem Parlamentarischen Abend war das DSM durch das Direktorium, Dr. Sauer und die Kollegen Schnelle und Ammermann aus dem Restauratorenbereich vertreten. Da die Eröffnung u.a. mit Reden von Prof. Henkel, des bayerischen Ministers Dr. Goppel und des Staatssekretärs Nevermann aus dem BKM direkt neben dem Stand des DSM stattfand, wurde ihm besondere Aufmerksamkeit zuteil. Der Aufwand für die wenigen Stunden war sicherlich groß; er hat sich aber aus unserer Sicht gelohnt. Das Feedback der Gäste war außerordentlich positiv.

Das DSM stellte sich im Jahre 2004 im Club zu Bremen vor mit einer Fotoausstellung: Bilder aus dem Besitz des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag eröffnet, in dem das Bildarchiv des DSM als wichtige Serviceeinrichtung für die Forschung in Bremen vorgestellt wurde.

Mit Bildquellen, Dokumenten und anderen Archivalien hat das DSM-Archiv u.a. zu den Ausstellungen »Good Bye Bayern – Grüß Gott America. Auswanderung aus Bayern nach Amerika seit 1683« des Hauses der Bayerischen Geschichte, »Schiff – Brücke – Maschine. Streiflichter aus der Arbeit an Bord« während des 31. Deutschen Seeschiffahrtstages in Lübeck und »... und lassen Deutschland Deutschland sein. Der Traum vom neuen Glück in Amerika« im Museum der Deutschen Binnenschiffahrt in Duisburg beigetragen. Insbesondere die Ausstellung in Lübeck hätte nach Aussage des Veranstalters ohne das DSM-Archiv nicht durchgeführt werden können.

Auf der 45. Internationalen Bootsausstellung in Hamburg vom 23. – 30. Oktober 2004 fand zum 20. Mal die art maritim statt. Das Thema lautete: Schiffahrt und Kunst aus Deutschland. Das DSM beteiligte sich mit einer Reihe sehr wertvoller Exponate, die bisher noch nie außerhalb Bremerhavens gezeigt worden sind. In dem Begleitkatalog konnte das DSM mit einer kurzen Selbstdarstellung auf sich aufmerksam machen. Schon bei früheren Gelegenheiten hatte das DSM an der art maritim teilgenommen und auch wissenschaftlich gehaltvolle Katalogbeiträge beigeuert.



Redaktion

Publikationen in der Schriftenreihe des DSM und Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit anderen Verlagen, Internet-Publikationen.

In der Schriftenreihe des DSM erschien als Band 61 Roelof van Gelder: *Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC) 1600–1800*, Hamburg 2004. Die Bearbeitung der von Stefan Häring aus dem Niederländischen übersetzten Dissertation besorgten Dr. Albrecht Sauer und Erik Hoops. Die Übersetzung wurde vom Nederlands Literair Productie- en Vertaaliengfonds, Amsterdam, gefördert.

Das Deutsche Schifffahrtsarchiv (DSA) 26, 2003, ist im Laufe des Jahres 2004 erschienen. Der Band umfasst auf 310 Seiten 17 Einzelbeiträge sowie fünf Vorträge, die anlässlich des wissenschaftlichen Symposiums *German-Icelandic Fisheries History. Aspects of the Development since 1945* im September 2002 in Reykjavík gehalten wurden. Die Planungen für DSA 27, 2004, sind in vollem Gange. In Zukunft wird das Jahrbuch in referierter Form erscheinen. Diese Änderung wurde auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats und des Kuratoriums vorgenommen.

Die folgenden vier Aufsätze für das DSA 26 mussten von Erik Hoops besonders für die Publikation vorbereitet werden:

A Bearbeitung von Hans-Joachim Maurer (+): *Die Marineärztliche Akademie 1940–1945. Kurzer Abriss ihrer Geschichte*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 111–124.

A Deutsche Bearbeitung von Waldemar Ossowski und Marek Krapiec: *Die Wracks von Tolkmicko am Frischen Haff im Licht der jüngsten Forschung*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 135–156.

A Bearbeitung von Maik-Jens Springmann: *Neue spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Schiffs-*

darstellungen. Ein Beitrag zur ergologischen Merkmalsanalyse in der Schiffstypologie. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 157–184.

A Bearbeitung von Sabine Cibura: *Das Schiff als politische Metapher bei Caspar David Friedrich*. In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003, S. 217–260.

Weitere redaktionelle Arbeiten von Erik Hoops, MA

E Publikationen 2004/2005 aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum. (Infobroschüre). Bremerhaven 2004, 12 S., ill.

E (zusammen mit U. Schnall und U. Feldkamp): *Faszination Seefahrt. Bücher aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum*. (Infolyer). Bremerhaven 2004, 4 S., ill.

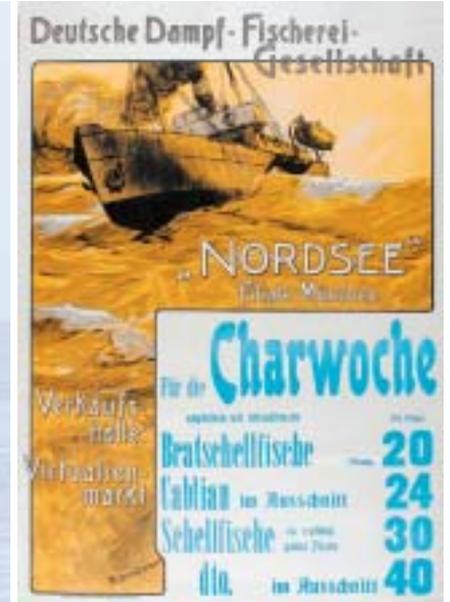
R (verantwortlich, zusammen mit U. Schnall): *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003. Hamburg 2004. 312 S., 131 Abb.

R Roelof van Gelder: *Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC), 1600–1800*. (= Schriften des DSM 61). Hamburg 2004, 272 S., 72 Abb.

R (zusammen mit U. Schnall): Ingo Heidbrink: »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer!« *Die deutsche Hochseefischerei und die Fischereikonflikte des 20. Jahrhunderts*. (= Schriften des DSM 63). Hamburg 2004, 260 S., 123 Abb.

R *German-Icelandic Fisheries History: Aspects of the Development since 1945. Scientific Symposium Accompanying the Opening Ceremony of the Fisheries Memorial in Vík* (Reykjavík, Sept. 14th, 2002: Proceedings). In: *Deutsches Schifffahrtsarchiv* 26, 2003. Sonderdruck/Offprint Bremerhaven 2004, 38 S., ill.

R Sonderdruck zum Deutschen Schifffahrtsarchiv 25, 2002. Unveröffentlicht.



3. DIALOG

Redaktion

Ingo Heidbrink, »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer!« Die deutsche Hochseefischerei und die Fischereikonflikte des 20. Jahrhunderts wurde als Band 63 der Schriftenreihe im November veröffentlicht. Es handelt sich um die leicht überarbeitete Habilitationsschrift.

Die Arbeit von Christina Deggim, Hafenleben in Mittelalter und Früher Neuzeit. Seehandel und Arbeitsregelungen in Hamburg und Kopenhagen vom 13. bis 17. Jahrhundert wird als Band 62 der Schriftenreihe voraussichtlich Ende Mai 2005 erscheinen.

Der Band Karl B. Kühne und Günther Spelde (Hrsg.), Das deutsche Seelotsenwesen, der in Zusammenarbeit mit dem Hauschild-Verlag im November veröffentlicht werden sollte, konnte nicht mehr rechtzeitig zum Lotsentag im November 2004 vorgelegt werden. Die Veröffentlichung, zu der Altbundeskanzler Helmut Schmidt ein Grußwort beisteuerte, ist für das Jahr 2005 vorgesehen.

Der unter dem Titel: Faszination Hamburger Hafen von Klaus-Peter Kiedel herausgegebene Begleitband erschien im März 2004 zur Ausstellung »Walter Lüden – Hamburgs Hafenfotograf Nr. 1«. Das Buch hatte einen sehr erfolgreichen Start und ist zu einem Verkaufserfolg auf dem Buchmarkt geworden. Die Veröffentlichung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Hauschild-Verlag in Bremen. Das Buch wird in Hamburg vom Hamburger Abendblatt beworben. Noch vor Ende der Ausstellung in Bremerhaven wurde

der Begleitband nachgedruckt, weil sonst die erste Auflage bereits vor Weihnachten vergriffen gewesen wäre.

Gegen Ende des Jahres 2003 wurde ebenfalls im Hauschild-Verlag in Bremen die von Ursula Feldkamp herausgegebene Monographie Rund Kap Hoorn mit Frachtseglern zur Westküste Amerikas als Begleitschrift zur gleichnamigen Ausstellung veröffentlicht, die am 30. November eröffnet wurde. Auch diese Schrift, an der neben der Herausgeberin vier weitere Autoren beteiligt sind, wird vom Publikum gut angenommen.

Ebenfalls im Hauschild-Verlag verlegt wurde The »Barcelona Charter«. European Charter for the Conservation and Restoration of Traditional Ships in Operation. Die Broschüre wurde von Ingo Heidbrink herausgegeben, an der Fassung der Charta hatte er federführend mitgewirkt.

Die vom Förderverein zweimal jährlich herausgegebene und von Klaus-Peter Kiedel verantwortlich redigierte Zeitschrift Deutsche Schifffahrt erschien im Mai und im November im 26. Jahrgang 2004 mit insgesamt 21 Beiträgen.

Aus Anlass der David Abbey Paige-Ausstellung erschienen im Hauschild-Verlag ein deutsch- und ein englischsprachiger Begleitband. Lars U. Scholl und Reinhard A. Krause: Der Zauber der antarktischen Farben. David Abbey Paige. Expeditionsmaler der Byrd-Antarktisexpedition 1933 bis 1945, Bremen 2004, sowie dieselben: The Magic of Antarctic Colours. David Abbey Paige. Artist of the Byrd Antarctic Expedition 1933–1945, Bremen 2004.



Internet-Publikationen

Auf 32 Seiten stellte Dr. Hoffmann die Mittelalterflotte vor.

Die Mittelalterflotte (32 Seiten)
www.dsm.de/MA/mittelalter.htm

Die Eke von der Weser
www.dsm.de/MA/eke.htm/pdf

Karl von Bremen
www.dsm.de/MA/Karl.htm/pdf

Der Oberländer vom Rhein
www.dsm.de/MA/Oberl.htm/pdf

Der Lasteinbaum von der Leine
www.dsm.de/MA/leine.htm/pdf

Die Schlachte-Kogge
www.dsm.de/MA/schlachte.htm/pdf

Großer Ponton von Mandelsloh
www.dsm.de/MA/mandel.htm/pdf

Die Bremer Kogge von 1380
www.dsm.de/MA/kogge.htm/pdf

Der Einbaum von Aschaffenburg
www.dsm.de/MA/aschaff.htm/pdf

Zwei Pontons von Floßfären
www.dsm.de/MA/faehren.htm/pdf

Kleiner Ponton von Hameln
www.dsm.de/MA/hameln.htm/pdf

Das Nassholzlabor (15 Seiten)
www.dsm.de/MA/konserve.htm/pdf

Aus der Mittelalterflotte liegt der Text zur Bremer Kogge auch auf Englisch im Web vor (9 Seiten).

www.dsm.de/MA/cog.pdf

Weitere Online-Publikationen wurden von Erik Hoops veröffentlicht:

Neues aus der Redaktion. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 1, 2004, S. 26f.

http://www.dsm.de/fvds/html/hoops_redaktion.html

DSM unter neuer Leitung. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 10f.

http://www.dsm.de/fvds/html/hoops_neu_leitung.html

Rückschau auf hochaktives Jahr. In: Deutsche Schifffahrt 26, Heft 2, 2004, S. 16f.

http://www.dsm.de/fvds/html/hoops_fv1.html

Bibliographie der 2001 erschienenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge der Mitarbeiter des DSM.

http://www.dsm.de/Pubs2/pubs_2001.pdf

Bibliographie der 2002 erschienenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge der Mitarbeiter des DSM.

http://www.dsm.de/Pubs2/pubs_2002.pdf

Deutsches Schifffahrtsarchiv. Titelregister der Bände 1-26 (48 Seiten).

http://www.dsm.de/Pubs2/dsa_register.pdf



3. DIALOG

Museumspädagogik

Im Schuljahr 2003/2004 beteiligte sich das Schulzentrum Geschwister Scholl in Bremerhaven mit einem Projekt zum Maritimen Denkmalschutz im Revier der SeeschiffsstraÙe Weser an der bundesweiten Schulaktion »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission.

Das DSM war auch bei diesem Projekt Partner der Schule, nachdem schon im Schuljahr 2002/2003 das Projekt »Leuchtturm Roter Sand« vom Museum begleitet worden war. Mit Unterstützung vom DSM und dem WSA Bremerhaven verfolgten 18 Schülerinnen und Schüler der Gy 11 die Entwicklung der Weser vom Fluss zum internationalen Schifffahrtsweg unter ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten. Das DSM übernahm im Rahmen dieses Projekts die Anleitung der Schüler zu wissenschaftlicher Arbeit.

Die Ergebnisse wurden in einer öffentlichen Präsentation im DSM vorgestellt.

Auch im Jahr 2004 hat sich das DSM wieder an der Ferienpassaktion der Stadt Bremerhaven beteiligt. Die Abteilung Museumspädagogik hatte zwei Sonderveranstaltungen vorbereitet, an denen sich Ferienpassteilnehmer ab 10 Jahren über Entwicklung und Geschichte von Unterwasserfahrzeugen ebenso informieren konnten, wie über die Entdeckung der Seeroute rund Kap Hoorn, die Geschichte der Segelschifffahrt auf dieser Route, das Leben an Bord der Schiffe und das Nachleben dieser vergangenen Epoche der Schifffahrt in der Gegenwart.

Im Rahmen der »Langen Nacht der Kultur« hat der Museumspädagoge ein Programm für eine Sonderführung »Geisterstunde der Galionsfiguren« entwickelt.

Schülerinnen und Schüler der Allmersschule in Bremerhaven führten unter Leitung eines Musikpädagogen ein Chorprojekt »Piraten« durch. Am 9. und 11. März wurde dieses Chorprojekt der Öffentlichkeit im DSM präsentiert.

Der Südwestfunk drehte im Museum und auf dem U-Boot WILHELM BAUER unter Mitwirkung von Verwaltungsleiterin Beatrix Fromm, Restaurator Andree Schnelle und Dr. Heidbrink einen Beitrag zur Reihe »Erlebnisreise Museen« für die TV-Kinderserie »Tigerentenclub« der ARD. Vom U-Boot ging es zur SEUTE DEERN, dann zur Hansekogge von 1380 mit der ältesten Schiffstoilette der Welt, anschließend vom Schaufelrad-dampfer über die Schiffsbrückenanlage bis hin zum Miniport. Diese bunte Geschichte der Seefahrt wurde am 5. Februar 2005 gesendet.

Kurze Zeit später produzierte die ARD eine Aufzeichnung für die Reihe »Wissen macht Ah«. Beatrix Fromm, Dr. Sauer und Dr. Schnall wirkten an einem Beitrag zur Geschwindigkeitsbestimmung von Schiffen mit, in dem in der Praxis der Einsatz einer Logge vorgeführt wurde. Dr. Schnall arbeitete am TV-Film »Die deutschen Walfänger« von Jürgen Brühns, NDR, mit. Die Erstausstrahlung erfolgte am 22. Dezember 2004.



In Zusammenarbeit mit dem DSM produzierte die Videosail GmbH einen Film über die Geschichte der Rickmers Reederei und Werft. Der Film wurde am 7. Mai um 20.15 Uhr vom NDR gesendet.

Veröffentlichungen von Dr. Stölting:

- ▶ Faltblatt »Willkommen«, Neuauflage 2004
- ▶ Korrekturen zum »Museumskompass«
- ▶ (Red.) Modellbaubogen Haffkahn EMMA
- ▶ Katalog »Modellbaubogen aus dem DSM«, Ausgabe 2004
- ▶ (Red.) Modellbaubogen Wikingerschiff, Neuauflage
- ▶ (Red.) Modellbaubogen Wassertrecker STIER, Neuauflage
- ▶ (Red.) Modellbaubogen Feuerschiff FEHMARNBELT

3. DIALOG

Sonderveranstaltungen

Am 26. Juni fand in Bremerhaven der Science Day des Landes Bremen statt.

Das DSM organisierte gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut und der Hochschule Bremerhaven diese Veranstaltung, bei der Wissenschaftler aus zahlreichen Einrichtungen des Landes ihre Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorstellten. Der Markt der Wissenschaften auf dem Museumsvorplatz und die Angebote im Museum fanden ein außerordentlich großes Publikumsinteresse.

Inhaltlich war das DSM mit Vorträgen und Führungen zur Nassholzkonservierung, zur Hansegeschichte, zur Hochseefischerei und zur Flößerei beteiligt. Außerdem wirkte die Museumspädagogik des Museums an einem besonderen Kinderprogramm mit.

Zur Jubiläumsveranstaltung der Europäischen Autorenvereinigung »Die Kogge«, die vor 80 Jahren in Bremen gegründet wurde, führten das Kulturamt Bremerhaven, die Kulturbehörde in Bremen und die Stadt Cuxhaven eine mehrtägige Literaturveranstaltung »es tagt, was willst Du trauern« durch. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe luden das Kulturamt der Stadt Bremerhaven und das Deutsche Schiffahrtsmuseum gemeinsam zu einer Lesung im Museum ein. Im Umfeld der Kogge stellten Mitglieder der Autorenvereinigung sich und ihr Werk mit Texten, Gedichten und Liedern vor.

Der Internationale Museumstag am 16. Mai 2004 stand im Deutschen Schiffahrtsmuseum im Zeichen von Hochseefischerei und Fisch. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der deutschen Fischindustrie, des Fischgroßhandels

und des Arbeitskreises Geschichte der Deutschen Hochseefischerei hatte der Abteilungsverantwortliche, Dr. Ingo Heidbrink, ein umfangreiches Sonderprogramm zusammengestellt. Neben einer Kabinettausstellung »... und heute gibt es Fisch. 100 Jahre Fischindustrie und Fischgroßhandel« wurden Filme aus der Geschichte der Hochseefischerei gezeigt, Führungen in der Dauerausstellung des Museums zur Hochseefischerei angeboten sowie der Diavortrag »Grönland – zwischen Kajak und Fabriktrawler« gehalten. Die Fischmanufaktur »Deutsche See« unterstützte diese Veranstaltung mit Fischgerichten aus ihrer Produktionspalette.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Rekordfahrt des Schnelldampfers BREMEN gab die Deutsche Post eine Sondermarke heraus. Gleichzeitig erschienen in der Serie »Leuchttürme« zwei Postwertzeichen der Leuchttürme Roter Sand und Greifswalder Oie. Die Briefmarken übergab in Vertretung von Staatssekretär Karl Diller vom Bundesministerium der Finanzen, der kurzfristig den Termin absagen musste, der Bremer Senator für Inneres und Sport, Thomas Röwekamp, am 25. Juni 2004 im Koggehaus des DSM.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum widmete angesichts der Briefmarkenübergabe dem Gewinn des Blauen Bandes durch die BREMEN eine Kabinettausstellung in der MEISSEN-Halle. Neben dem Großmodell des berühmten NDL-Schiffes wurden verschiedene Exponate ausgestellt. Wichtigstes Ausstellungsstück war das ca. zwei Meter große Stahlteil, das vor einiger Zeit bei extremem Niedrigwasser aus dem Doppelboden der BREMEN herausgetrennt worden war. Die Reste des legendären Turbinendampfers liegen in der Weser im Blexer Bogen. Im Zusammenspiel mit allen Ämtern konnte das Stück von



Aus: Bösch, Hochhaus, Pollem, Taggesell u.a. (Hrsg.),
Dampfer, Diesel und Turbinen



3. DIALOG

Sonderveranstaltungen

einem Tauchunternehmen aus dem Wasser geborgen werden. Darüber hinaus gelang es, für das Jahr 2004 das Originalbauschild der BREMEN nach Bremerhaven zurückzuholen. Das Schild wurde vor einigen Jahren leider nicht dem DSM, sondern einem Privatsammler zum Kauf angeboten.

Am 8. Juli 2004 wurde für den Erstausbetrag der Marken mit den Ersttagsstempeln ein Sonderpostamt eingerichtet. Wie schon im vergangenen Jahr das Sonderpostamt zur Briefmarke der SEUTE DEERN, fand das Angebot auch dieses Mal einen großen Besucherzuspruch.

Die Sammlung im Forschungsschwerpunkt Zwischenkriegszeit konnte vor kurzem um zwei Gemälde des Marinemalers Willy Stöwer erweitert werden, die um 1930, kurz vor dem Tode des Malers im Jahre 1931, entstanden sind. Aus Anlass dieser Präsentation wurden die Gemälde erstmals neben einigen neuen Plakaten ausgestellt, die seit kurzem im Fundus des Archivs unseres Hauses lagern. Wegen des empfindlichen Plakatdrucks auf Papier wurden Kopien der Plakate gezeigt, die sich nur für den Fachmann erkennbar vom Original unterscheiden.

Am 22. Juli 2004, dem 75. Jahrestag der Ankunft der BREMEN in New York, stellte Detlef Michlers, Autor diverser Radio-Features, in Zusammenarbeit mit Radio Bremen in einem Lichtbildervortrag die Rekordfahrt der BREMEN und die Geschichte des Schiffes vor. Grundlage seines Vortrags waren Bilder aus dem Fotoarchiv des DSM, die die Äußerungen von Zeitzeugen, die Michlers für ein Hörbuch interviewt hatte, illustrierten. Das Bremerhavener Salonorchester begleitete den Vortrag mit Musikstücken, die in den 30er Jahren von der Bordkapelle auf der BREMEN gespielt wurden.

Im Hinblick auf die 60. Wiederkehr der Versenkung des KdF-Schiffes WILHELM GUSTLOFF am 30. Januar 2005 wurde in der Marineabteilung eine kleine Präsentation der Exponate, die das DSM von diesem Schiff besitzt, vorgestellt. Die Oberfinanzdirektion in Rostock hat dem DSM leihweise eines der beiden Bullaugen von der WILHELM GUSTLOFF zur Verfügung gestellt. Die Neuerwerbungen wie Souvenirporzellan und Originalbesteck wurden mit weiteren Materialien aus Archiv und Magazin ausgestellt.

Anlässlich der Sonderausstellung »Rund Kap Hoorn« gab es einige Begleitveranstaltungen in Form von Vorträgen, Lesungen, einer Matinee und eines Konzertes zum Thema Kap Hoorn.



Weitere Veranstaltungen im DSM

21. Januar 2004 Vortrag der Schiffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft (SGG) in Zusammenarbeit mit dem DSM. Vortrag von Herrn Dr. Peters: »Die Schiffbaugesellschaft Unterweser in Bremerhaven-Lehe«.

28. Januar 2004 Vortrag des Kpt. z. S. Herrn Fr. Weber: »Deutsche U-Boote in heutigen, veränderten Szenarien«.

11. Februar 2004 Vortrag des Nautischen Vereins und der DGzRS: »50 Jahre Seenotkreuzer in Bremerhaven – ein Jubiläum am Beispiel des Seenotkreuzers »Hans Lükens««.

18. Februar 2004 Männer vom Morgenstern in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bremerhaven: Vortrag: »Johann Schütte in Bremerhaven«.

2. März 2004 Vortrag des isländischen Fischerei-Staatssekretärs Vilhjalmur Egilsson zur Entwicklung der Fischbestände und der Fischerei unter Island seit Mitte der 1970er Jahre.

9. März 2004 Vortrag von Herrn Dr. van Laak (Flottenarzt) zum Thema: »Tauchmedizinische Aspekte der U-Boot-Rettung und der Unfall der KURSK«.

17. März 2004 Dia-Vortrag der SGG/DSM von Herrn Benhof: »Der Überseehafen in Bremen«.

25. März 2004 Vortrag der Phil. Gesellschaft und der Wittheit zu Bremen.

6. April 2004 Vortrag von Funkoffizier Wölbing und Kap. W. Gewiese über »Seefunk in der Hochseefischerei«.

27. April 2004 Lichtbilder-Vortrag von Herrn Brockhage: »Die große Zeit der Frachtsegler«.

6. Juli 2004 Öffentliche Vorstellung der Ergebnisse des Projekts »Maritimer Denkmalschutz im Revier der Seeschiffahrtsstraße Weser – Spuren einer Entwicklung vom Fluss zum internationalen Schifffahrtsweg« des Schulzentrums Geschwister Scholl.

8. Juli 2004 Erstaussgabe der Sondermarken »Gewinn des Blauen Bandes durch den Dampfer BREMEN«, Leuchtturm »Roter Sand« und Leuchtturm »Greifswalder Oie« – Sonderpostamt der Deutschen Post AG im Koggehaus des DSM. (Erhältlich waren die Sondermarken sowie der offizielle Ersttagsstempel.)

13. Juli 2004 »Vom Brandtaucher zum modernen Unterseeboot. U-Boote in Deutschland« für Kinder ab 10 Jahren. Eine Ferienpassaktion.

15. Juli 2004 »Gefährliche Fahrten um das stürmischste Kap der Welt – rund um Kap Hoorn« für Kinder ab 10 Jahren. Eine Ferienpassaktion.

22. Juli 2004 Sonderveranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages der Eroberung des »Blauen Bandes« durch den Schnelldampfer BREMEN: Lichtbildervortrag von Detlef Michellers: »Die Rekordfahrt der BREMEN«; das Bremerhavener Salonorchester spielt die damalige Bordmusik.

28. Juli – 1. August 2004 Sonderführung durch das DSM anlässlich der 30. Bremerhavener Festwoche.

22. August 2004 Lichtbildervortrag Brigitte Stelter, Bremerhaven: »Der neue Seeweg in den Pazifik. Kap Hoorn im Kartenwerk des 16. bis 18. Jahrhunderts« (Begleitveranstaltung zur Ausstellung »Rund Kap Hoorn«.

5. September 2004 Museumsgeburtstag des DSM mit Aufführungen des Bremerhavener Figurentheaters.

5. September 2004 Museumsgeburtstag des DSM: Die Interessengemeinschaft Schiffsmmodellbau aus Bremen zeigt und erklärt Modelle von Arbeitsschiffen am Miniport (halbstündige Vorführungen zwischen 10.00 und 17.00 Uhr).



3. DIALOG

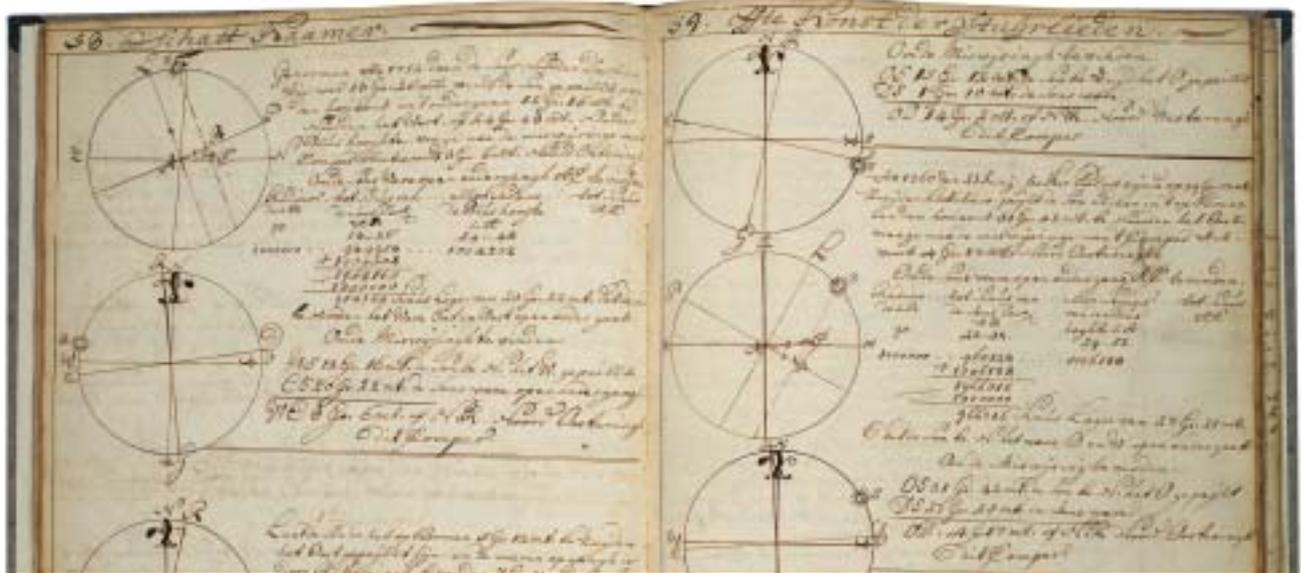
Weitere Veranstaltungen im DSM

27. Oktober 2004 Lichtbildervortrag von Dr. Peter Dittrich, Bremerhaven: »Die Geschichte der deutschen Kühlschiffahrt« (SGG, VDE und VDI).

23. November 2004 Lichtbildervortrag Harald Focke, Bassum: »Mit der BERLIN wieder nach New York. Der Wiederbeginn der Passagier-

schiffahrt des Norddeutschen Lloyd nach dem Zweiten Weltkrieg. (Zusammenarbeit mit: SGG, Nautischer Verein, Stadtarchiv u.a.)

1. Dezember 2004 Lichtbildervortrag von Dr. Daniel M. Pauly, Vancouver: »Können wir die Weltmeere nachhaltig nutzen?« (zusammen mit: AWI und Wittheit zu Bremen).



Tagungen und Kongresse im DSM

Am 8. und 9. März 2004 war die Deutsche Gesellschaft Polizeigeschichte e.V. im DSM mit den Leitern der polizeigeschichtlichen Sammlungen in Deutschland zu einer Tagung zu Gast, auf der sie sich über zeitgemäße Formen der Ausstellungsgestaltung und der Wissensvermittlung informierten.

Am 13./14. März 2004 fand das Frühjahrstreffen der Arbeitsgemeinschaft Binnenfahren in Bremerhaven statt, die sich u.a. mit der Errichtung einer Deutschen Fährstraße auseinandersetzte und die kommenden Veröffentlichungen zum Fährwesen in Deutschland dieser vom DSM geleiteten Arbeitsgruppe erörterte.

Eine Woche später, am 20./21. März 2004, führte die Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie (DEGUWA) ihre Jahreskonferenz 2004 im Museum durch. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Forschungsergebnisse zu Koggefundnen in verschiedenen Ländern sowie weitere Berichte über die unterwasserarchäologische Arbeit in Deutschland und Europa. Die Tagungsbeiträge werden in einem Tagungsband durch die DEGUWA veröffentlicht.

Die Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung der Leibniz-Gemeinschaft führte am 24. und 25. März ihre halbjährliche Sektionskonferenz in Bremerhaven durch. Besprochen wurden die wissenschaftspolitischen Fragen.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum führte am 24./25. April 2004 das 16. Internationale Karton-Modellbau-Treffen durch. Konstrukteure, Sammler und Verleger aus dem In- und Ausland trafen sich wie alljährlich in Bremerhaven, um sich über die neuesten Entwicklungen im Kartonmodellbau zu informieren. Die Tagung wurde ergänzt durch eine Ausstellung der neuesten Modelle und Modellbaubogen, die beim Publikum wie gewohnt auf große Resonanz stieß. Am 23. und 24. Oktober 2004 luden die Fachleute für Modellbau erneut zum Mitmachen in eine Karton-Modellbau-Werkstatt ein. Auch dieses Treffen erfreute sich großer Beliebtheit.

Auf Einladung Bremerhavens fand die 117. Pflingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins vom 31. Mai bis zum 3. Juni 2004 im DSM statt. Das Tagungsprogramm unter dem Titel »Die Seehäfen der Hanse als Dienstleistungszentren eines weit gespannten Transportnetzes« hatte das Vorstandsmitglied des Hansischen Geschichtsvereins, Prof. Dr. Detlev Ellmers, gemeinsam mit dem DSM entwickelt; und so nahm die Forschungsarbeit des Museums einen wichtigen Platz in diesem Programm ein. Neben Wissenschaftlern des Hauses, die durch die Museumsausstellung vor allem um die Hansekogge führten, waren als Referenten Dr. Sauer und Dr. Schnall mit Vorträgen eingebunden.

Gemeinsam mit dem Hansischen Geschichtsverein tagte auch der Verein für niederdeutsche Sprachforschung.

3. DIALOG

Tagungen und Kongresse im DSM

Die Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik führte ihre Jahrestagung »Seetransport in Geschichte und Gegenwart« vom 3. bis 5. September 2004 im DSM durch. Es wurden sieben wissenschaftliche Vorträge gehalten und eine Exkursion durch die Fischereihäfen und das Container-Autoterminal in den Überseehäfen angeboten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Preis für Naturwissenschafts- und Technikgeschichte 2004 der Georg-Agricola-Gesellschaft verliehen.

Im Dezember 2004 tagte das Editorial Committee der NAFHA in Bremerhaven. In einer Redaktionssitzung wurde die Veröffentlichung des ersten Bandes »General History of North Atlantic Fisheries« vorbereitet. Der Band wird als Nr. 4 der Deutschen Maritimen Studien erscheinen. Gleichzeitig wurde die im Jahre 2006 in Bremerhaven vorgesehene NAFHA-Konferenz geplant.



Arbeiten mit anderen Partnern

Im Juli 2004 vereinbarten acht Partner aus Polen, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien, ein neues Projekt mit dem Namen Maritime Regions durchzuführen: Making Museums Commercially Competitive (MarMuCommerce). Ziel des Projektes ist es, die Museen wirtschaftlich wettbewerbsfähig zu machen, indem sie Mehreinkünfte aus eigener Kraft erwirtschaften. Die Dauer des Projektes beträgt 36 Monate bei Kosten von 1,75 Millionen Euro. Davon trägt die Europäische Union 995 000 Euro, während das Land Bremen 75 000 Euro beisteuert. Die verbleibende Summe wird von den beteiligten Institutionen aufgebracht. Die Projektleiter erhoffen sich, dass am Ende des MarMuCommerce-Projektes die Gründung einer gemeinsamen Firma oder zumindest eines Konsortiums stehen könnte, um es möglich zu machen, museale Inhalte wirtschaftlich zu verwerten. Erster Schritt in diese Richtung war ein weiteres Projekt, um virtuelle Ausstellungen im Internet auf möglichst einfache Weise zu produzieren und die dazu gehörige Software zu vermarkten. Die Ergebnisse lassen sich unter der Adresse www.emarcon.net betrachten. Auch dieses Projekt wurde von der EU sowie von der Bremerhavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS gefördert.

In einem Virtual-Reality-Projekt »Fünfmastvollschiff PREUSSEN in Fahrt« im Rahmen des Landesprogramms »bremen in t.i.m.e.«, das von Herrn Dr. Sauer auf den Weg gebracht wurde, untersucht das DSM in einer Studie, auf welche Weise und mit welchen Kosten die Handhabung eines solch großen Fünfmastvollschiffes virtuell vermittelt werden kann. Planungen sehen vor, die Installation in das Ensemble von Originalen, Modellen und Inszenierungen zur Großsegel-

schifffahrt einzubetten, so dass eine breite Öffentlichkeit das Leben und die Vorgänge an Bord in täuschend echter virtueller Wirklichkeitsdarstellung in einem abgeteilten Raum erleben kann. Dieses Projekt »VR 2005« des DSM wird vom Senat der Freien Hansestadt Bremen gefördert. Koordiniert wird das Projekt in Bremerhaven durch die BIS in Kooperation mit der Deutschen Telekom AG und der Microsoft GmbH.

Der Arbeitskreis Geschichte der Deutschen Hochseefischerei trifft sich regelmäßig einmal im Monat im DSM, um diverse Probleme der Deutschen Hochseefischerei zu erörtern und um Vorträge vorzubereiten.

Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Schiffsingenieure fanden ebenfalls im Jahre 2004 im DSM statt.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum war auch im Jahr 2004 auf der Jahrestagung der Flößervereinigung am 22.–24. April in Kamp-Bornhofen vertreten.

Die Tagung des Arbeitskreises Fahren im Havelberg vom 4.–5. November 2004 fand ebenfalls unter Mitwirkung des DSM statt.

Im Februar lud das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V. Mitglieder, Museumsmitarbeiter und weitere Interessierte zum ersten Mal zu der Reihe »Museums-gespräche« ein. Diese Gesprächsreihe wird regelmäßig in vierteljährlichem Abstand fortgeführt. Auf diese Weise will der Verein seinen Mitgliedern Einblick in die Arbeit des Museums gewähren.

3. DIALOG

Arbeiten mit anderen Partnern

In die interne Fortbildung für Führungskräfte des Unilever-Konzerns »Frozen Fish – Fish University« vom 18. bis 20. Februar war das DSM eingebunden. 2004 berichtete Dr. Heidbrink bei einer Führung durch die Ausstellung »Deutsche Hochseefischerei« und in einem Vortrag über die Forschungen des Museums zur Geschichte der deutschen Hochseefischerei.

Am 8. Mai 2004 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V. im DSM statt. Zahlreiche interessierte und von weither angereiste Freunde des Museums wurden über die Arbeit des DSM unterrichtet. Der Geschäftsführende Direktor Prof. Dr. Scholl nutzte die Gelegenheit, dem Förderverein und seinen Mitgliedern für die großzügige Unterstützung bei den vielfältigen Projekten herzlichst zu danken.

Im Juni 2004 fand auf Korfu (Griechenland) der Fourth International Congress of Maritime History statt. Ausrichter waren die International Maritime Economic History Association und die Jonian University, Department of History. Prof. Dr. Scholl gehörte dem Organisationskomitee an, fungierte mehrfach als Chairman und hielt einen Vortrag: The Invasion of Britain. War anticipation in English and German Science Fiction before 1914.

Die nächste Konferenz findet 2008 in Greenwich statt. Leider war die Bewerbung Bremerhavens wegen der noch nicht endgültigen Sicherung der Ernennung des Forschungsdirektors und der mit der Bewerbung zu versichernden finanziellen Zusagen erfolglos.

Die International Maritime Economic History Association, deren Gründungsmitglied Prof. Dr. Scholl ist, gibt die Zeitschrift International Journal of Maritime History heraus, die zweimal pro Jahr erscheint. Prof. Dr. Scholl ist Vorsitzender der Editorial Boards. Er wurde für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Er zeichnet für die Übersetzungen der Summaries verantwortlich.

Die Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission, deren Vorsitzender Prof. Dr. Scholl ist, tagte zwei Mal in diesem Jahr. Auf den beiden Tagungen in Harburg und in Hamburg trugen deutsche Wissenschaftler aus ihren Forschungsergebnissen vor. Einige der Forschungsergebnisse sind mittlerweile gedruckt.

Die Präsentation von Frau Prof. Dr. Heide Gerstenberger und Dr. Ulrich Welke bot eine Zusammenfassung ihres von der DFG geförderten Forschungsprojektes Arbeit auf See: Zur Ökonomie und Ethnologie der Globalisierung, das an der Forschungs- und Kooperationsstelle Schifffahrt der Universität Bremen erarbeitet wurde. Mittlerweile liegt das Buch mit gleichem Titel (Münster 2004) vor. Die FKS soll unter Mitarbeit des neuen Forschungsdirektors weitergeführt werden. Sowohl die Universität als auch das DSM haben ihr Interesse bekundet. Die Finanzierung einer Forschungsstelle ist jedoch momentan nicht gesichert. Es soll versucht werden, über ein weiteres DFG-Projekt: »Seefahrt: Ein transnationales Ausbildungsregime« den Fortbestand der FKS zu gewährleisten.



Vom 3.–6. September 2004 fand in Oxford, England, die Blenheim Conference unter dem Titel: »The Silent Alliance: 300 Years of Anglo-German Cooperation« statt. Veranstalter waren das Strategic & Combat Studies Institut und das Militärgeschichtliche Forschungsamt in Potsdam. Prof. Dr. Scholl wurde eingeladen, in der Panel-Session 4: The Reality and Perceptions of War als Chair und Moderator mitzuwirken.

Präsentation des DSM im Rahmen der ersten »Bremerhavener Kulturbörse« am 3. und 4. September 2004 in der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven.

Anlässlich des »Tages des offenen Denkmals« am 12. September 2004 stellte das DSM den restaurierten und funktionstüchtigen Wasserstandsanzeiger von 1903 am Weserdeich vor. Der unter Denkmalschutz stehende Anzeiger gehört zu den letzten noch vorhandenen optischen Signaleinrichtungen der Schifffahrt in Deutschland. Dr. Dirk J. Peters vom DSM, Dipl.-Ing. Andreas Menslage von der Hochschule Bremerhaven, der das technische Konzept für die automatisierte Anzeige des Wasserstandes und der Gezeitenströmung entworfen hat, und Gerd Schwemer von der Gesellschaft »Unser schönes Bremerhaven« erklärten den Besuchern die Funktion des Wasserstandsanzeigers und standen für Fragen zur Verfügung.

Am 6. und 17. Oktober tagte auf Einladung des DSM der Fachausschuss »Geschichte des Schiffbaus« der Schiffbautechnischen Gesellschaft im DSM und verband die Tagung mit einem Sprechtag. An den Vorträgen beteiligte sich auch Klaus-Peter Kiedel, der zudem die Tagung organisiert hatte.

Am 2. November 2004 fand eine Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Deutsche Hochseefischerei, der Deutsch-Isländischen Gesellschaft und des Nordsee Science Centers in Kooperation mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum statt. Es wurden historische Werbefilme »Aus dem Archiv der FIMA« gezeigt. Ein wesentlicher Bestandteil des zentralen Marketings für Seefisch war stets der Einsatz von Werbefilmen. Die von dem ehemaligen Fischwirtschaftlichen Marketinginstitut (FIMA) eingesetzten Werbefilme ließen die Hochseefischerei und die Fischwirtschaft der 1960er und 1970er Jahre wieder lebendig werden und verdeutlichen zugleich, mit welchen Mitteln und Argumentationen der Seefisch-Absatz gesteigert werden sollte.

Im Rahmen der Filme und Vorträge zur Hochseefischerei der o.g. Arbeitskreise und Gesellschaften stellte Dr. Ingo Heidbrink am 7. Dezember 2004 sein Buch: »Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer!« vor. Die Nutzung der Fangplätze unter Island, Grönland und Neufundland bildete über Jahrzehnte die Grundlage der deutschen Hochseefischerei. Der Vortrag präsentierte die Ergebnisse eines zweijährigen Forschungsprojektes zu den Auseinandersetzungen um den Zugang zu diesen Fangplätzen nach dem Zweiten Weltkrieg.

3. DIALOG

Besucherzahlen

Das DSM verzeichnete im Jahr 2004 insgesamt 168 000 Besucher. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2003 die Besucherzahl um 2790, d. h. um ca. 1,5% gesteigert werden.

Mit dieser Besucherfrequenz gehört das Deutsche Schiffahrtsmuseum auch weiterhin zu der kleinen Gruppe der Museen in Deutschland, die gemäß der Statistik des Instituts für Museumskunde (IfM) in Berlin mehr als 100 000 Jahresbesucher verzeichnen können.

Die Auswertung der Besucherzahlen des Jahres 2003, die Ende November 2004 durch das IfM vorgelegt wurde, stellt fest, dass in dem unter-

suchten Zeitraum bundesweit die Zahl der Museumsbesucher insgesamt zurückgegangen ist. Nach den vorliegenden Erkenntnissen gilt dies wiederum für 2004.

Steigerungen der Besucherzahlen bedürfen gegenwärtig gemäß dieser Untersuchung besonderer Anstrengungen und Investitionen. Selbst die Bindung der Besucher und das Halten der Besucherzahlen erfordert zunehmend neue Angebote.

Unter diesen Gesichtspunkten ist die leichte Besuchersteigerung im Jahr 2004 als Erfolg der Bemühungen zu bewerten.



TEMPLAR
TØNSBERG

AUGUSTE

AUGUSTE

3. DIALOG

Presseinformationen

Aufstellung der von Erik Hoops verfassten DSM-Presseinformationen.

► Überregionale Pressemitteilungen (Printfassung sowie online auf der DSM-Homepage, <http://www.dsm.de>, und im »Informationsdienst Wissenschaft«, <http://idw-online.de>):

01/04, 14. Januar 2004
 Ruf an DSM-Wissenschaftler ergangen
 02/04, 14. Januar 2004
 DSM gibt zwei neue Modellbaubogen heraus
 03/04, 15. März 2004
 Walter Lüden – Hamburgs Hafenfotograf Nr. 1
 04/04, 26. April 2004
 20 Jahre Technikmuseum U-Boot »Wilhelm Bauer«
 05/04, 30. April 2004
 Fünfmastvollschiff »Preussen« in Fahrt
 06/04, 5. Mai 2004
 DSM-Wissenschaftler Ingo Heidbrink habilitiert
 07/04, 5. Mai 2004
 »Faszination Hamburger Hafen« begeistert die Leser
 08/04, 26. Mai 2004
 Bedeutende Wissenschaftstagungen in Bremerhaven
 09/04, 28. Mai 2004
 Freilichtbereich des Deutschen Schiffahrtsmuseums lädt ein
 10/04, 18. Juni 2004
 Wissenschaft und Meer vor dem Deutschen Schiffahrtsmuseum
 11/04, 21. Juni 2004
 Vor 75 Jahren: Gewinn des Blauen Bandes durch den Dampfer »Bremen«
 12/04, 6. Juli 2004
 Deutsches Schiffahrtsmuseum erwirbt seltenen Globus

13/04, 6. Juli 2004
 Bremer Kogge bewegt sich
 14/04, 7. Juli 2004
 Das ostindische Abenteuer
 15/04, 25. August 2004
 DSM-Direktor wird offiziell ernannt
 16/04, 30. August 2004
 Deutsches Schiffahrtsmuseum mit neuer Leitung
 17/04, 1. September 2004
 Seetransport in Geschichte und Gegenwart
 18/04, 15. September 2004
 Schiffbautechnische Gesellschaft tagt im DSM
 19/04, 24. September 2004
 Der Zauber der antarktischen Farben
 20/04, 8. Oktober 2004
 Die Kunst der Seefahrt
 21/04, 1. Dezember 2004
 Drei Jahrzehnte Forschungs- und Sammlungstätigkeit auf höchstem Niveau
 22/04, 8. Dezember 2004
 Fischereihistoriker intensivieren internationale Zusammenarbeit
 23/04, 8. Dezember 2004
 Fischereikonflikte des 20. Jahrhunderts

► Regionale Pressemitteilungen (Printfassung sowie online auf der DSM-Homepage, <http://www.dsm.de>):

Reg. 01/04, 13. Januar 2004
 Seltene Seemannsarbeit zeigt die Jagd auf Wale
 Reg. 02/04, 16. Januar 2004
 Zum Tod von Hans-Georg Bardewyk
 Reg. 03/04, 16. Januar 2004
 Deutsche U-Boote in veränderten Szenarien
 Reg. 04/04, 30. Januar 2004
 Filmabend im DSM
 Reg. 05/04, 25. Januar 2004
 Isländischer Fischerei-Staatssekretär referiert im DSM



- Reg. 06/04, 25. Februar 2004
Ein besonderer Abend im DSM
- Reg. 07/04, 27. Februar 2004
Lichtbildervortrag zur U-Boot-Rettung
- Reg. 08/04, 11. März 2004
Technikmuseum U-Boot »Wilhelm Bauer« ab
13. März geöffnet
- Reg. 09/04, 11. März 2004
Modellbaubogen der »Emma«
- Reg. 10/04, 25. März 2004
Lieder vor dem Mast
- Reg. 11/04, 25. März 2004
Seltene Schiffschronometer ergänzen Sammlung
- Reg. 12/04, 1. April 2004
Forschungsschiff in ungewohnten Gewässern
- Reg. 13/04, 1. April 2004
Seefunk in der Hochseefischerei
- Reg. 14/04, 21. April 2004
Karton-Modellbauer aus aller Welt treffen sich
im DSM
- Reg. 15/04, 21. April 2004
Die Frachtsegler und ihre Zeit
- Reg. 16/04, 4. Mai 2004
Förderverein mobilisiert seine Mitglieder
- Reg. 17/04, 4. Mai 2004
»Fisch und umzu!« im DSM
- Reg. 18/04, 14. Mai 2004
Sonderprogramm zur »Langen Nacht der
Kultur«
- Reg. 19/04, 19. Mai 2004
Enigma: des Rätsels Lösung
- Reg. 20/04, 27. Mai 2004
Schiffsjungen auf Seglern des 18. und 19. Jahr-
hunderts
- Reg. 21/04, 27. Mai 2004
Tigerente begab sich auf museale Entdeckungs-
reise
- Reg. 22/04, 2. Juni 2004
U-Boot »Wilhelm Bauer« als Raumerfahrung
- Reg. 23/04, 2. Juni 2004
Zugvögel der Segelschiffahrt: Nordamerika-
nische Windjammer an der Weser
- Reg. 24/04, 15. Juni 2004
Frühere Betreiber der »Seute Deern« feiern in
Bremerhaven
- Reg. 25/04, 30. Juni 2004
Maritimer Denkmalschutz im Revier der
Seeschiffahrtsstraße Weser
- Reg. 26/04, 2. Juli 2004
DSM und Deutsche Post würdigen Rekordfahrt
der »Bremen«
- Reg. 27/04, 7. Juli 2004
Sonderaktionen für Kinder und Jugendliche ab
10 Jahren
- Reg. 28/04, 13. August 2004
Kap Hoorn auf alten Seekarten
- Reg. 29/04, 1. September 2004
DSM feiert Geburtstag
- Reg. 30/04, 7. September 2004
Experten erklären den Wasserstandsanzeiger
- Reg. 31/04, 22. September 2004
Tag des Maritimen Films im DSM
- Reg. 32/04, 28. September 2004
»Grönland« ab Frühjahr 2005 wieder in Fahrt
- Reg. 33/04, 29. September 2004
Pottwale – Im dunklen Blau des Meeres
- Reg. 34/04, 29. September 2004
Die Bark »Seute Deern« – Ein Wahrzeichen
Bremerhavens als maritimes Kulturerbe
- Reg. 35/04, 15. Oktober 2004
Karton-Modellbau-Werkstatt im DSM
- Reg. 36/04, 15. Oktober 2004
Vortragsreihe 2004/2005 der
Schiffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft
Bremerhaven
- Reg. 37/04, 27. Oktober 2004
Filme und Vorträge zur Hochseefischerei

3. DIALOG

Presseinformationen

Reg. 38/04, 26. November 2004

Sonderausstellung wird verlängert

Reg. 39/04, 26. November 2004

»Deutschlands einzige Kolonie ist das Meer«

Reg. 40/04, 7. Dezember 2004

»Grönland« für Reise nach Berlin gerüstet

Reg. 41/04, 23. Dezember 2004

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Reg. 42/04, 28. Dezember 2004

Audiogestützte Führungen im DSM

Reg. 43/04, 28. Dezember 2004

Akribische Forschungsarbeit ausgezeichnet



Internetauftritt

Aufstellung der von Erik Hoops geleisteten Aktualisierungen des DSM-Internetauftritts

A Deutsches Schifffahrtsarchiv. Titelregister der Bände 1-26 unter

http://www.dsm.de/Pubs2/dsa_register.pdf.

A Publikationen (laufende Aktualisierung) unter <http://www.dsm.de/2pubs.htm>.

A Veranstaltungen (laufende Aktualisierung) unter <http://www.dsm.de/2vern.htm>.

A Sonderausstellungen (laufende Aktualisierung) unter <http://www.dsm.de/2sonn.htm>.

A Presse-Info-Service (laufende Aktualisierung) unter <http://www.dsm.de/2preo.htm>.

A Tagungen und Kongresse (laufende Aktualisierung) unter <http://www.dsm.de/2conf.htm>.

A 23 überregionale Presse-Mitteilungen (als HTML- und PDF-Fassungen unter <http://www.dsm.de> und <http://idw-online.de>).

A 43 regionale Presse-Mitteilungen (als HTML- und PDF-Fassungen unter <http://www.dsm.de>).

R Redaktion der Internetseiten des DSM unter <http://www.dsm.de>.

R (zusammen mit G. Hoffmann): Per Hoffmann: Die Mittelalterflotte (mit 11 Einzelbeiträgen) u.a. unter <http://www.dsm.de/MA/mittelalter.htm>.

R (zusammen mit G. Hoffmann): Per Hoffmann: Das Nassholzlabor u.a. unter <http://www.dsm.de/MA/konserve.htm>.

R (zusammen mit G. Hoffmann): Per Hoffmann: The Medieval Fleet. The Bremen Cog of 1380 AD unter http://www.dsm.de/MA/medieval_fleet.htm.

R Die Charta von Barcelona – The Barcelona Charter unter <http://www.dsm.de/2charta.htm>.

Abbildungen

Archiv DSM: 11, 17l, 21, 35l, 39l, 47l, 60r
 Silke Brinkmann: 56f. (3)
 Hans-Jürgen Darlison: 39r, 62r
 Eduard Edler: 17r
 Kerstin Elbing: 55, 59, 61
 Jörg Geier: 48l, 49l
 Hans Wilhelm Gosch: 65
 Klaus Grefe: 50r
 Ingo Heidbrink: 63
 Johannes Holst: 31
 Hans-Peter Jürgens: 77
 Klaus-Peter Kiedel: 18-19, 52-53
 Adolph van der Laan: 9
 Egbert Laska: 13l, 23r, 35r, 46(2), 49r, 50l,
 51r, 66, 68, 69, 71
 Walter Lüden: Umschlag außen,
 6, 15(2), 54, 73, 75, 79
 Georg Franz Müller: 58
 Klaus Müller: 42-43
 Nordsee-Archiv: 60l
 Franz Radziwill: 47r
 Katrin Sander: 48r
 Robert Schmidt-Hamburg: 41
 Gerd-Dietrich Schneider: 25
 Adam Silo: 27
 Klaus Stiedenrod: 3, 4, 29, 33, 36-37 unten,
 51l, 62l, 68
 Kirit Thaker: 56l
 Michael Wolgemut: 13r

Impressum

© Deutsches Schiffahrtsmuseum,
 Bremerhaven, 2005

Redaktion:
 Erik Hoops, MA

Gestaltung:
 Klaus Stiedenrod

Produktion:
 Gerken Concept, Wiefelstede

**In Anlehnung an die Schreibweise
 des Deutschen Schiffahrtsmuseums
 haben wir für Schiffahrtsbegriffe
 die Schreibweise mit »ff« beibehalten.**

